

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernspredher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

**Amts-**



**Blatt**

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.  
Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 35.

Sonnabend, 23. März 1912.

64. Jahrgang.

## Stadtschule zu Pulsnitz.

Die diesjährigen **Osterprüfungen** finden Montag, den 25. bis Donnerstag, den 28. März statt. Näheres besagen die Prüfungsordnungen, die dem Elternhause heute durch die Kinder zugegangen sind.

Die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen ist im Interesse eines allseitigen Besuchs wieder auf die Abendzeit verlegt worden. Sie wird Donnerstag, den 28. März, abends 7 Uhr abgehalten werden.

Die Schulausstellung, die Nadelarbeiten, Zeichnungen, Form- und Papparbeiten der Schulkinder, gewerbliche Zeichnungen der Fortbildungsschüler, gestiftete Bilder und neuere Lehrmittel enthält, ist geöffnet:

Sonntag, den 24. März, nachmitt. 3-5 Uhr,  
Montag, den 25. März, abends 6-8 "  
Dienstag, den 26. März, vormitt. 11-12 "  
Dienstag, den 26. März, abends 6-8 "

Zum Besuche der Osterprüfungen und der Entlassungsfeier, wie zur Besichtigung der Schulausstellung werden die geehrten Behörden, Eltern und Pfleger unserer Kinder, sowie alle Gönner und Freunde unseres Schulwesens ehrerbietigt eingeladen vom  
Pulsnitz, den 23. März 1912.

Lebrerkollegium.

## Bekanntmachung.

Das Amt eines **Steuereinnahmers** für Pulsnitz M. S. ist anderweit zu vergeben. Bewerber wollen sich beim Unterzeichneten bis zum 27. März melden.  
Günther, Gemeindevorstand.

## Das Wichtigste.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer gab Finanzminister von Seydewitz nochmals eine präzise Erklärung über die Stellung der sächsischen Regierung zur Reichserbschaftsteuer als Deckungsmittel der Wehrvorlagen ab. (S. Sächsisches.)

Die Sächsische Zweite Kammer hat am Freitag Eisenbahnkapitel erledigt. (S. Bericht.)

Die Lage im sächsischen Streikrevier ist unverändert.

Die Internationale Hygiene-Ausstellung hat einen Reingewinn von 1 Million Mark ergeben. Der Ueberschuß soll nach einer Denkschrift von Erz. Lingner zu den auf 3 594 000 M veranschlagten Baukosten eines Hygiene-Museums in Dresden verwendet werden.

Der König von Sachsen stattete vorgestern in Wien dem Kaiser Franz Joseph einen Besuch ab.

Der Reichstag hat am Donnerstag die zweite Lesung des Stats des Reichsamt des Innern fortgesetzt. (S. Bericht.)

Der Reichstag hat am Freitag die zweite Lesung des Stats des Reichsamt des Innern fortgesetzt. (S. Bericht.)

Der zweite österreichische Dreadnought Tegetthoff ist in Triest von Stapel gelaufen.

In Joshiwara, dem Vergnügungsviertel Tokios, ist ein neuer Miesenbrand ausgebrochen, der auch bereits ein anderes Stadtviertel ergriffen hat.

Von den 116 in der San-Bois-Grube zu Mac Courtin (Oklahoma) eingeschlossenen Bergleuten sind bisher 26 gerettet und 81 als Leichen geborgen worden.

Nach den neuen Wehrvorlagen beträgt die Gesamtvermehrung der Friedenspräsenzstärke 29000 Mann. Ferner soll ein drittes aktives Geschwader geschaffen werden. Der gesamte Mehrbedarf für die Heeres- und Flottenverfärbung beträgt für 1912 97 Millionen und für die nächsten Jahre 127 Millionen Mark.

Die Kosten des deutschen Kohlenarbeiterstreiks sind enorm. Der Lohnausfall der Arbeiter beträgt 6 650 565 Mark.

Im bayrischen Landtage hat sich der Ministerpräsident Freiherr von Hertling ausführlich über die letzte Berliner Ministerkonferenz geäußert.

## Politische Wochenschau.

„Die innere Krise!“ so lautet in den jüngsten Tagen vielfach die Ueberschrift in den Leitartikeln der Tagespresse. Mit einem Male lebten wir in der schönsten Krise... wenigstens wollte man das glaubhaft machen. Das geflügelte Roß der Phantasie war mit manchem Reiter durchgegangen, und so hörte man die wunderbarsten Märchen erzählen. Schon seit langem ist nicht soviel — sagen wir direkt: geschwindelt worden — als dieser Tage, und es mag auch wirklich Leute gegeben haben, welche die wunderbarsten Kombinationen als bare Münze genommen haben. Sprach man doch von nichts geringerem, als von einem Rücktritt des Reichskanzlers, der dem Schatzsekretär Wermuth in die Wülste folgen wolle, ebenso sagte man, die Demission des Staatssekretärs des Neuhäuser v. K. derlen Wächter voraus, der als Botschafter nach Konstantinopel gehen wolle, und auch noch eine Reihe anderer Veränderungen in hohen Beamtenstellen wurden angekündigt. In alledem war kein wahres Wort, lediglich die Sensationslust hatte wieder einmal ordentlich gefeiert, so wurde beispielsweise die Verschiebung der Reise des Kaisers nach Wien und Korfu, sowie der Besuch des Monarchen bei Herrn von Tirpitz mit der Flottenrede Churchill in Verbindung gebracht, während es sich nachher herausstellte, daß der Kaiser nach langjähriger Gewohnheit dem Leiter des Reichsmarineamts seinen Geburtstagsglückwunsch dargebracht hatte. Auch verfehlte man nicht, Herrn von Tirpitz, in dem man schon den Nachfolger Bethmann Hollwegs erblicken wollte, nachzufagen, daß er sich bemühe auf die Gestaltung der Außenpolitik Einfluß zu gewinnen, und daß nicht zuletzt aus diesen Bestrebungen heraus die ganze Krise resultiere. Gleichwohl muß immerhin zugegeben werden, daß die gesamte Lage nichts weniger als eine erfreuliche ist. Bei der Aufstellung von Forderungen für wichtige Vorlagen hat es selten an derartigen Differenzen gefehlt, denn jeder Ressortchef wollte möglichst viel herauschlagen, während der Schatzsekretär im Hinblick auf die finanzielle Lage den Daumen auf das Portemonnaie brückte. Herr v. Bethmann Hollweg hat auf die Erbanfallsteuer verzichtet und an deren Stelle die Aufhebung der Branntweinliebesgabe gesetzt, die aber schwerlich soviel ausmacht, wie für die Deckung der Wehrvorlage erforderlich ist, sodaß Herr v. Tirpitz vielleicht doch seine Wünsche hat etwas eingeschränken müssen. Auch die parlamentarische Lage ist durch die Beschlüsse der leitenden bundesstaatlichen Minister hinsichtlich der Deckungsfrage keineswegs geklärt worden. „Mann über Bord“ hieß es, Herr Wermuth, der an der Erbanfallsteuer festhielt, nahm seinen Abschied; er hat in dem Unterstaatssekretär Kühn, der schon seit langen Jahren in dem Amte arbeitete, seinen Nachfolger gefunden. Ob es aber diesem gelingen wird, die finanzielle Seite der Wehrvorlage mit Erfolg zu vertreten, läßt sich heute noch keineswegs übersehen.

Auf der Rechten ist man über die Aufhebung der sogenannten Liebesgabe keineswegs sehr erfreut und die leitenden Blätter dieser Richtung äußern alles andere als Sympathie für diesen Vorschlag. Auch die Absicht, die Stille durch Befestigung der dieser verhassten Liebesgabe zu gewinnen, dürfte allem Anscheine nach fehlschlagen.

Die Verschiebung der Kaiserreise, die anfänglich zu sensationellen Gerichten Anlaß gab, soll ihre Ursache lediglich im Bergarbeiterstreik gehabt haben, vor dessen Erledigung der Kaiser sich nicht ins Ausland begeben wollte. Nun ist aber mitte dieser Woche das Ende des Ausstandes erfolgt, und der Kaiser hat am Freitag Berlin verlassen, um sich im Süden zu erholen. Freilich wird hierbei auch die Politik zu ihrem Rechte kommen, vielleicht weniger in Wien, wo der Kaiser einen Tag Aufenthalt nimmt, als in Venedig, zumal sich dort im Gefolge des Königs Viktor Emanuel der Minister des Auswärtigen San Giuliano befindet. Mit minder langer Sorge wird der Kaiser sich ins Ausland begeben können, nachdem der wirtschaftliche Kampf in Westdeutschland zueinde gegangen ist. Mit einem erfolglosen Ausgang des Streiks im Ruhrrevier war ja von vornherein zu rechnen, nur erwartete man die Wiederaufnahme der Arbeit nicht so schnell. Erfreulicherweise haben die Führer des „Dreibundes“ die Konsequenzen daraus gezogen, um weitere Verluste zu vermeiden, denn sie mußten sehen, wie Tag für Tag die Zahl der Arbeitswilligen wuchs. Der Streik war überhaupt verfehlt, als die christlich-nationalen Verbände erklärten, ihn nicht mitmachen zu wollen. Im Lager des Dreibundes hatte man wohl gehofft, den größten Teil der Nationalen mit herüberziehen zu können. In dieser Richtung hat man sich aber getäuscht, und so war der Ausstand von vornherein so gut wie aussichtslos, nur daß er dem Nationalvermögen großen Abbruch getan und tausend Materielle empfindlich geschädigt hat. Auch in England scheint der große Bergarbeiterstreik allmählich abflauen zu wollen. Man wird unter der Arbeiterschaft wegen der langen Dauer des Streiks mißmutig, da bittere Not sich einzustellen beginnt und außer den Bergleuten noch weitere Arbeiterkreise in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Lage wird dagegen noch verwickelter, daß das von der Regierung zur Beilegung des Streiks eingebrachte Minimallohngesetz den Bergarbeitern nicht gefällt, die die von ihnen selbst geforderten Minimallohne gesetzlich festgesetzt wissen wollen, wozu die Regierung sich nicht zu entschließen vermag. Diese Zuspitzung der ganzen Situation dürfte auch sonst leicht politische Folgen nach ziehen.

Vielleicht um die Blicke von der mißlichen inneren Lage abzuwenden, hat Herr Churchill, der ja bekannterweise gern den Mund etwas aufreißt, die Einbringung der Flottenvorlage in einer so scharfen Form gesprochen, daß sie in der ganzen Welt Aufsehen erregt hat. Mit einer nicht mehr zu überbietenden Deutlichkeit hat er,



als den einzigen Gegner Englands, mit dem dieses ein mal abzurechnen haben werde, Deutschland hingestellt und offen bekundet, daß man entsprechend den deutschen Marinebauten die feinsten einrichten wolle. Die seltsame Rede hat begreiflicherweise besonders in Deutschland viel Staub aufgewirbelt. Bei unseren leitenden Stellen wird man in ihr aber kein erschwerendes Moment erblicken, sondern man ist der wohl nicht unrichtigen Ansicht, daß Herr Churchill in der Hauptsache so gesprochen hat, um für die Flottenbewegung Stimmung zu machen, und daß man dergestalt die Rede nach dem Mittel, in dem sie gehalten wurde, beurteilen muß. Im Zusammenhang mit der Rede hieß es, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und England zwecks einer Verständigung abgebrochen worden seien, indessen entspricht dies nicht den Tatsachen, wenn allerdings wohl möglich ist, daß bisher noch keine sonderlichen Fortschritte zu verzeichnen waren.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei) Sonntag Judica ist morgen. Er ist der vorletzte Sonntag vor Ostern und ist in diesem Jahre zugleich der erste Frühlingssonntag. Der Frühling ist die Zeit, da die Liebe triumphiert, er ist uns die schönste Zeit des Jahres. Wer kennt nicht die Verse, die da lauten: Was's nicht auch zur jungen Frühlingszeit, Daß mein Herz sich deinem Herz erschloß? Daß von dir, du wunderschöne Matd, Ich den ersten langen Kuß genoß? Durch den Hain erklang Heller Lustgesang, Und die Quelle von den Bergen sprang — Scholl es von den Höhen Bis zum Tale weit: O wie wunderschön Ist die Frühlingszeit!

Ja, die Liebe, die allgewaltige, sie ist es, die das Wunder des jungen Lebens vollbringt. Und wer es nicht in seinem eigenen Herzen spürt, der mache sich auf, hinauszufragen in den sprossenden Frühlingswald. Das ist ein Summen und Zirpen, ein Singen und Zwitschern, ein Rascheln und Rauschen zu Füßen, in den Zweigen nebenan und droben zu Häupten, als gelte es, ein Fest zuzurichten. Geschäftig ist alles: der Käfer im sprossenden Grase, die Vögelin in den Wipfeln und droben im lichten Blau, ja, wenn wir wollten, würden wir sogar in dem dunklen Erdenstöße Leben, nur Leben entdecken. . . Und auf welches Fest rüftet man sich? Auf das höchste Fest der Liebe: Hochzeit wollen sie alle feiern, alle, alle! Und hochzeitlich haben sie sich drum auch geschmückt. Unsere Gelehrten haben es längst herausgefunden, was die bunte Farbenpracht unseres Blütenflors, gewisser Tiere, namentlich der Insekten, bedeutet: es sind die Hochzeitskleider, mit denen sie sich schmücken, dazu bestimmt, geliebte Wesen anzuloden zu inniger Liebesvereinigung. Bei den Blüten aber dient die Farbenpracht dazu, Insekten herbeizuloden, die den befruchtenden Blütenstaub weitertragen und auf diese Weise den Hauptzweck alles natürlichen Werdens, die Erhaltung der Gattung, zu erfüllen. . . Inmitten dieser bunten Frühlingspracht, die mit einbringlicher Sprache Liebe und Liebesleben predigt, kann auch das Menschenkind nicht teilnahmslos bleiben: Lenz und Liebe gehören zusammen und im Liebe jubeln beide, was in diesen seligen Tagen und Wochen das weite All erfüllt: „Lasset uns singen, tanzen und springen — Frühling, Frühling wird es nun bald!“ So klang es schon zuvor und nun er da ist, erweckt dieser Jubel tausendfachen Widerhall. Aber wie allem Schönen, so ist auch dem vorwärtigen Lenz eine nur kurze Dauer beschieden. Der Dichter singt:

O darum ist der Lenz so schön Mit Duft und Klang und Lied, Weil singend über Tal und Hühn Er halb von dannen zieht. Und darum ist so schön der Traum, Den erste Liebe webt, Weil mit der Ros' am Blütenbaum Er hinfinkt und verschwebt. . .

Aber wer mag mitten im Vollgenusse sich mit trüben Gedanken an dessen Ende abquälen? Liebe und Leben gehören zusammen und wohl dem, der beides in der rechten Weise zu vereinen weiß.

Pulsnitz. (Neuer Fahrplan.) Auf unserer Linie Arnsdorf—Ramenz wird der neue Fahrplan wenig Veränderung bringen, aber doch einen langgehegten Wunsch insofern erfüllen, daß künftig der letzte Zug nachts erst 11 Uhr 30 Minuten vom Neustädter Bahnhof in Dresden abgeht und dadurch der Besuch der Theater usw. erleichtert wird. Eine weitere Neuerung besteht darin, daß der abends 9 Uhr 53 Minuten hier eintreffende sogenannte Motorzug künftig auch die 4. Wagenklasse führen wird. Ein wesentliches Verdienst an der Herbeiführung dieser Verkehrserleichterung gebührt Herrn Abgeordneten Rentzsch-Ramenz, dessen unablässigem Bemühen das Erreichte in erster Linie zu danken ist. — Auf der Linie Ramenz—Bischofswerda wird ein neuer Personenzug eingelegt, welcher 7 Uhr 43 Min. früh von Ramenz abgeht und 8 Uhr 54 Min. in Bischofswerda eintrifft. Diese Neuerung ermöglicht, daß von Ramenz und Umgegend die Vormittags-Schnellzüge von Bischofswerda nach Dresden, Bautzen und Zittau in Bischofswerda erreicht werden. Der neue Gegenzug aus Bischofswerda trifft ungefähr 11 Uhr vormittags in Ramenz ein.

(Schiefertafel oder Schreibheft?) Zur Klärung der alten Streitfrage, ob Schiefertafel oder Schreibheft den Vorzug verdient, dürfte das nachstehende Gutachten des Mannheimer Kreis-Schulrates wesentlich beitragen: „Die gegenwärtig bei den Schulprüfungen gemachten Erfahrungen haben unbedingt ergeben, daß durch das Festschreiben zu wenig geschrieben wird. Die Kinder müssen zu vorsichtig sein, sind zu vorsichtig, schreiben langsam, und es wird dadurch weniger geleistet. Das beweisen dann die Prüfungsergebnisse und besonders die Resultate im schriftlichen Rechnen. Gerade hier ist der Unterschied seit Einführung der Hefte besonders gravierend. Es wird mit jedem Tage das Verlangen nach der Tafel größer, und die Vorzüge des Tafelschreibens werden immer mehr anerkannt.“ — Man hat also in Mannheim, wo seit einigen Tagen die Tafel durch das Schreibheft ersetzt worden ist, keine guten Erfahrungen mit der Verdrängung der Schiefertafel gemacht und sehnt sich nach der „guten alten“, wie sie Pestalozzi genannt hat, zurück.

Dhorm. (Erschossen.) Am 22. d. M., abends in der neunten Stunde wurde im Staatsforstrevier Kleinröhrsdorf, hart an der Furgrenze Dhorm, der 23 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Willy Schöne aus Dhorm erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Liebeskummer wird als Tatgrund angenommen. Die Leiche wurde polizeilich aufgehoben und nach der Wohnung der Eltern gebracht.

Dhorm. (Tiroler-Konzert) Im Obergasthof gibt morgen, Sonntag, das Instrumental-Konzert Ensemble „Hans von Hoff“ ein großes Konzert. Uns liegen eine größere Zahl Berichte aus auswärtigen Zeitungen vor, die durchweg lobende Kritiken über das Ensemble enthalten. Ein voller Saal ist dem Veranstalter sehr zu wünschen.

Dresden, 22. März. (Landtag.) Vor Schluß der heutigen Sitzung der 2. Kammer gab Staatsminister v. Seydewitz folgende Erklärung ab: In der vorgestrigen Sitzung dieses hohen Hauses habe ich auf eine an die Staatsregierung gerichtete Anfrage die Erklärung abgegeben, daß die sächsische Regierung bei der Ministerkonferenz in Berlin am 14. ds. Mts. sich dafür ausgesprochen hat, zur teilweisen Deckung der Wehrovorgänge auf die Erbschaftsteuer zurückzukommen. Zwischen dieser Erklärung und einer Veröffentlichung der Nordd. Allg. Ztg. hat ein Teil der außer-sächsischen Presse einen Widerspruch erblicken zu müssen geglaubt. Dieser Widerspruch besteht nicht. Sachsen hat sich nicht nur bei den Vorberatungen, sondern auch in der Ministerkonferenz am 14. ds. Mts. auf den Standpunkt gestellt, daß für die Kosten der Wehrovorgänge, soweit sie nicht aus vorhandenen Etatmitteln bestritten werden können, in der Erbschaftsteuer Deckung zu suchen ist. Die sächsische Regierung hat sich aber gegen eine Verquickung der Reichserbschaftsteuer mit einzelstaatlichen Vermögenssteuern ausgesprochen, weil auf diesem Wege eine gleichmäßige Einführung dieser Steuer im ganzen Gebiete des Reiches nicht zu erreichen gewesen wäre. Nach eingehender Beratung hat sich indessen die sächsische Regierung den Bedenken nicht verschließen können, die gegen die Einbringung der Erbschaftsteuer im jetzigen Momente geltend gemacht wurden und sie hat auch bei dieser Sachlage in Ermangelung eines besseren Ausweges den von anderer Seite gemachten Vorschläge zugestimmt, daß zur Beschaffung der erforderlichen Mittel der Wegfall der sogenannten Liebesgabe mit herangezogen werde.

Dresden, 22. März. (Gründung eines Museums der Geschichte der Böhmitz-Ortschaften und des sächsischen Weinbaues.) Das in der Böhmitz gelegene unmittelbar nach dem 30jährigen Kriege entstandene kurfürstliche Lustschloß „Hofböhmitzschloß“, das wegen seiner eigenartigen inneren Ausschmückung einen hohen kunstgeschichtlichen Wert besitzt, drohte der Vernichtung anheimzufallen. Auf Anregung des Königs Friedrich August, der sich lebhaft für das Hofböhmitzschloß interessiert, ist nunmehr ein Verein ins Leben gerufen worden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Schloß anzukaufen, instandzusetzen und zu erhalten. Die finanziellen Schwierigkeiten sind bereits mit Hilfe des Geheimen Finanzrates Dr. Haase und anderer Herren aus der Böhmitz behoben. Im Erdgeschoße des Schloßes soll auf persönliche Anregung des Königs ein Museum der Geschichte der Böhmitz-Ortschaften und des sächsischen Weinbaues errichtet werden.

Dresden, 22. März. (Zur Verhaftung des Landtagsabgeordneten Winkler in Plauen.) Ueber die Ursachen der Verhaftung des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Winkler-Plauen i. B. wegen Streikpostenstehens erklärt die sozialdemokratische „Dresdener Volkszeitung“, daß die strekenden Textilarbeiter in Plauen wegen des Vorgehens der Polizei in Plauen sich an das Ministerium des Innern beschwerdeführend gewendet haben. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion habe den Abgeordneten Winkler zur Beobachtung der Vorgänge nach Plauen entsandt. Winkler habe das unberechtigte Vorgehen der Polizei besonders zu fühlen bekommen, in dem er von einem Polizisten ohne jeden Grund verhaftet und zur Polizeiwache gebracht wurde. Winkler sei zwar alsbald wieder freigelassen, aber der Eifer der Plauerer Polizei, den Arbeitern das Koalitionsrecht zu vernichten, sei durch den Vorfall doch auffällig illustriert worden. Uebrigens ist dem Landtagspräsidenten von der Ver-

haftung des Abgeordneten Winkler bis jetzt noch keine Mitteilung zugegangen.

Bautzen. (Die dritte besoldete Stadtratsstelle) im hiesigen Ratskollegium ist mit einem pensionberechtigten Jahresgehälte von 4500 Mark ausgeschrieben worden. — (Die Einverleibung) des Dorfes Strehla nach Bautzen soll am 1. Oktbr. 1912 erfolgen.

Bautzen, 22. März. (Die beiden Opfer des furchtbaren Eiferjuchtsdramas,) der Ziegelei Krauze und der Bizfeldwibel Symant vom Inf.-Reg. Nr. 103, sind nunmehr dem Schoße der Erde übergeben. Gestern in früher Morgenstunde wurde der unglückliche Bräutigam Symant, dem verblendete Eiferjucht die Mordwaffe in die Hand gedrückt hat, beerdigt. In aller Stille zwar, doch unter zahlreichem Stadtgeleit, fand auf dem hiesigen Taucherfriedhof der letzte Akt des erschütternden Morddramas statt. Am Grabe sprach ein Geistlicher, der jedoch nicht das Amtskleid angelegt hatte, tröstende Worte und ein Gebet. Ueberaus groß war die Zahl der Vorbeerkränze und Blumenpenden, die man dem treuen Kameraden und äußerst lebenswürdigen Menschen als letzten Gruß gebracht hatte. Während der Beerdigung war der Friedhof für den Ansturm der Neugierigen gesperrt worden. Den ganzen Tag über umflanden zahlreiche bemitleidende Menschen den frischen Hügel. Der Ziegeleibesitzer Krauze ist bereits Mittwoch nachmittag auf dem Friedhofe seines Heimatdorfes Bräthen bei Hoyerswerda beerdigt worden, wohin er auf Veranlassung seiner gesch. Frau gebracht worden war.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 22. März. (II. Kammer.) Zur Beratung steht Titel 24 von Kapitel 16 des ordentlichen Etats, Umbau des Bahnhofes Schandau (I. Rate) und die hierzu eingegangene Petition betr. Abg. Seymann (Konf.) beantragt für den Umbau des Bahnhofes Schandau nach der Vorlage 300 000 M zu bewilligen und der hierzu eingegangenen Petition der Gemeinden Krippen, Reinhardttsdorf, Klein-Giezhübel, Postelwitz und Strau auf sich beruhen zu lassen. Das Haus tritt dem Antrage der Deputation bei. Es folgt die Beratung über Kapitel 4 des außerordentlichen Etats, Vermehrung der Lokomotiven und Tender betr. Abg. Niehammer (Nat.) beantragt namens der Deputation, 2106 000 M nach der Vorlage zu bewilligen. Finanzminister v. Seydewitz: Der Frage der Triebwagen hat die Verwaltung schon seit längerem Jahren ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Die bereits in Betrieb genommenen Triebwagen haben sich aber nicht recht bewährt. Bei starkem Verkehr mußten sie durch Lokomotivzüge ersetzt werden. Jetzt aber hat die Regierung in Aussicht genommen, zwei Wagen mit diesem Motor zu beschaffen. Sie werden im Laufe dieses Jahres angeliefert werden. Von den mit ihnen anzustellenden Versuchen wird es abhängen, ob noch mehr solcher Wagen eingestellt, und im nächsten Etat die dafür nötigen Mittel angefordert werden. Im allgemeinen hat die Eisenbahnverwaltung mit leichten Lokomotivzügen bessere Erfahrungen gemacht. Die Regierung wird fortgesetzt der Frage der Triebwagen sowohl als der leichten Züge ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Kammer nimmt hierauf einstimmig die Anträge der Deputation an. Weiter standen die Titel 5 und 6 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1912/13 zur Schlußberatung. Abg. Dr. Niehammer (Nat.) erstattete hierzu den Bericht der Finanzdeputation B und beantragte die Bewilligung von 12 256 000 M zur Vermehrung der Personen-, Gepäck- und Güterwagen und 200 000 M zur Erbauung und Erweiterung von Heizhausständen für Lokomotiven. Nach einiger Debatte fanden diese Anträge einstimmige Annahme. Ferner wurden 60 500 M als 2. und letzte Rate zum Umbau des Bahnhofes Falkenstein bewilligt. Eine Petition des Stadtrates zu Radeberg wurde, soweit sie sich auf die Erlangung einer 2. Güterverkehrsstelle im Norden der Stadt Radeberg und die dadurch erforderliche Herstellung eines Industriegleises bezieht, der Reg. Staatsregierung zur Kenntnisnahme überwiesen im übrigen aber auf sich beruhen gelassen. Ebenso blieb eine Petition um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Dohna bis Nilsberg bez. Rehefeld—Moldau auf sich beruhen. Vor Schluß der Sitzung gab Staatsminister v. Seydewitz noch eine Erklärung ab. (Siehe unter Sachsen.) Nächste Sitzung Montag nachmittag 3 Uhr.

Aus aller Welt.

Berlin, 22. März. (Selbstmordversuch eines Knaben.) Ein zehnjähriger Knabe, der aus Furcht vor einer bevorstehenden Strafe nicht in die Schule gehen wollte, stürzte sich heute morgen kurz nach 8 Uhr aus dem Fenster der Wohnung in den Hof hinab. Schwer verletzt wurde er zunächst nach der Wohnung gebracht, dann aber nach dem Krankenhaus überführt, wo er hoffnungslos daniederliegt.

London, 22. März. (Streikfieber in England.) Das Blatt „Labour Leader“ teilt mit, daß im Monat Mai ein Generalausstand der Industriearbeiter stattfinden wird. Wie die „Times“ ankündigen, soll für nächste Woche ein Streik der Eisenbahner bevorstehen.

Bremerhaven, 21. März. (Ausstand beim Norddeutschen Lloyd.) 250 Schiffbauer der technischen Abteilung des Norddeutschen Lloyd traten heute wegen Lohnforderungen in den Ausstand.

Kopenhagen, 21. März. (Schiffsunglück bei Island.) Aus Reykjavik (Island) wird telegraphiert, daß der isländische Fischdampfer „Gejr“ mit seiner gesamten Besatzung von 27 Mann untergegangen ist. Damit sind über 80 Frauen, Kinder und Greise ihrer Ernährer beraubt.

Bericht über die am 22. März 1912 abends 1/8 Uhr im Sitzungssaale des Rathhauses stattgefundene Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums.

Anwesend: 14 Mitglieder, Herr Menzel fehlt entschuldigt; vom Räte: Herr Bürgermeister Dr. Michael. Die vorliegende Tagesordnung umfaßte 7 Punkte



für die öffentliche und 4 Punkte für die nichtöffentliche Sitzung und wurde in folgender Weise erledigt.

1. Mit dem Arealverkauf am Scheunenweg, soweit derselbe zwischen Kühnstraße und Schießstraße eingezeichnet werden kann, erklärt sich das Kollegium einverstanden. Voraussetzung für den Verkauf würde sein, daß sämtliche Interessenten mit der Schließung des Weges einverstanden sind. Das Areal soll mit 1 M 50 Pf. für den qm verkauft werden.
2. Entschließung zu dem vorliegenden Haushaltsplane der Armenkasse wird vertagt.
3. Die Errichtung einer Telefonanlage im neuen Stadtkrankenhaus wird einstimmig genehmigt.
4. Die vom Bauausschusse vorgeschlagene Fluchtlinie der neu zu eröffnenden Straße am Megelschen Grundstücke nach der Dreherstraße wird genehmigt. Wegen Herstellung dieser Straße wird beschlossen, in den jetzt zu eröffnenden Teil der Straße Schleuse und Wasserleitung einzulegen. Die entstehenden Kosten sollen vorläufig von dem Erlöse für den Megelschen Garten entnommen werden und das Kapital nach und nach unter Zuhilfenahme der Erstattungen für die Schleuse wieder ergänzt werden. Die Herstellung der Straße wird in der vorgeschlagenen Weise genehmigt.
5. Von dem vorliegenden Entwurfe eines Gesetzes wegen Regelung des Schornsteinfegerwesens nimmt das Kollegium Kenntnis. Hierzu werden folgende Wünsche angebracht. 1. Das Kollegium macht darauf aufmerksam, daß bei Festsetzung der Gebühren die Berechnung nach Gebäuden, dort wo mehrere Essen sich befinden, vielleicht zu Ungerechtigkeiten führen könnte; der Ausdruck Gebäude ist insofern auch nicht ganz klar, als hierunter sowohl das Hauptgebäude allein oder Hauptgebäude mit Nebengebäude verstanden werden kann. 2. Es möchte eine Bestimmung aufgenommen werden, daß, wenn sich dem Kehren Hindernisse (z. B. mit Wäsche behangener Boden etc.) entgegenstellen, ein Verschleben des Kehrens zulässig ist. 3. Setzt das Kollegium voraus, daß die Rußbeseitigung unentgeltlich zu erfolgen hat.
6. Nachdem die bisherige Klasseneinteilung bei der hiesigen Stadtschule auch auf Klasse 4 ausgedehnt werden soll und sich hierdurch die Anstellung einer neuen Lehrkraft erforderlich macht, wird die Gründung einer neuen ständigen Lehrerstelle genehmigt. Weiter erklärt sich das Kollegium mit der Benutzung der vorgeschlagenen Räumlichkeiten als Unterrichts-räume für Schulzwecke bis zur Fertigstellung eines neuen Schulbaues einverstanden.

7. Von 2 eingegangenen Dankschreiben wird Kenntnis genommen.  
Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Schluß 1/2 12 Uhr.

### Neueste direkte Meldungen von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Dresden, 23. März. (Die Osterferien des sächsischen Landtages) werden am 29. d. M. beginnen. Ueber den Zeitpunkt des Wiederzusammentritts ist ein genauer Termin noch nicht festgesetzt worden, doch dürfte derselbe am 15. April erfolgen. Die Deputationen setzen ihre Beratungen auch in der Zwischenzeit fort.

Zwidau, 23. März. (Streit.) Im Zwidauer und Bugau-Delsnitzer Streitgebiet ist im Laufe des gestrigen Tages keine Veränderung zu verzeichnen gewesen. Auf dem Armin-Schacht in Planitz streift fast die gesamte Belegschaft. Die Zahl der Streitenden im allgemeinen hat sich etwas erhöht.

Berlin, 23. März. (Die Reise des Kaisers nach Korfu.) Der Kaiser ist gestern Abend 6<sup>30</sup> Uhr vom Bahnhof Friedrich-Straße nach Wien abgereist. Eine riesige Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhofspiaz angesammelt. Zum Abschied waren erschienen das deutsche Kronprinzenpaar, das Prinzpaar Eitel Friedrich, der Reichskanalar und der Staatssekretär des Neuhäuser v. Kiderlen-Wächter. Die Reise geht über Wien-Schönbrunn, Venedig nach Korfu.

Köln, 23. März. (Ein neuer Fall Jatho.) Der hiesige Pfarrer Robede, ein Freund Jathos, ist vom rheinischen Konsistorium zur Antwort aufgefordert worden, ob er sich als Verfasser einer Note von Artikeln in den Evangelischen Gemeindenachrichten aus Köln bekennt. Pfarrer Robede hat diese Anfrage bejaht. Daraus ist dürfte jetzt ein Disziplinerverfahren gegen ihn eröffnet werden.

Dortmund, 23. März. (Zur Lage im Ruhrrevier.) Auf den 38 im Landkreis Dortmund liegenden Zechen sollten zu den 3 Schichten 52 150 Mann zur Arbeit erscheinen. Es sind aber nur 47 235 Mann eingezogen. Der Rest von 4515 ist als krank zurückgewiesen worden und wird als entlassen bezeichnet.

Wien, 23. März. (Entmündigung der Frau Toselli?) Nach Gerüchten in hiesigen Hofkreisen hängt der gegenwärtige Aufenthalt des Königs Friedrich August von Sachsen in Wien mit der Entmündigungssache der Frau Toselli zusammen, da vor Einleitung eines Entmündigungsverfahrens die Erlaubnis Kaiser Franz Josefs erteilt werden muß. Es wird be-

hauptet, daß die vom König Friedrich August beim Kaiser Franz Josef nachgesuchte und gewährte Audienz mit der Erlangung dieser Erlaubnis im Zusammenhang steht.

Letzchen-Bodenbach, 23. März. (Bergarbeiterstreik.) Der Streik der böhmischen Grubenarbeiter nimmt im Brüx-Duxer Revier immer größere Ausdehnung an. In mehreren Stellen kam es zu Gewalttätigkeiten gegen Arbeitswillige. Trotzdem dürfte im Hinblick auf die baldige Beendigung des englischen und deutschen Bergarbeiterstreiks die Bewegung schon in den nächsten Tagen abflauen.

London, 23. März. (Der Riesenbrand in Tokio.) Aus Tokio wird gemeldet, daß der Riesenbrand im Yojimura-Viertel nunmehr sein Ende erreichte. 1200 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

London, 23. März. (Zum englischen Grubenarbeiterstreik.) Die „Times“ veröffentlicht Telegramme ihrer verschiedenen Korrespondenten aus den Grubenbezirken, in denen die Lage in äußerst düsteren Farben geschildert wird. Ueberall herrscht große Not und besonders die in Mitleidenschaft gezogenen Arbeitswilligen scheinen schwer unter dem Ausstande zu leiden.

Paris, 23. März. (Generalausstand der französischen Grubenarbeiter?) Wie das „Echo de Paris“ aus Carmaux meldet, geht in Syndikatskreisen das Gerücht von einem Generalausstand der französischen Grubenarbeiter für den 1. Mai. Die Seeleute und Dockarbeiter sollen versprochen haben, sich an der Bewegung insofern zu beteiligen, indem sie sich weigern würden, fremde Kohle zu verladen.

Paris, 23. März. (Der tripolitanische Feldzug.) „Journal“ meldet aus Genua: Man erwartet eine energische militärische Aktion Italiens in Tripolitaniens sofort nach Ankunft der 30000 Mann Verstärkung, die vorgestern aus einem italienischen Hafen abgegangen sind.

Paris, 23. März. (Italienisch-russischer Geheimvertrag.) Mehrere Blätter halten daran fest, daß zwischen Italien und Rußland ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist. Demgegenüber erklärt der römische Korrespondent des „Echo de Paris“, er sei in der Lage, diese Gerüchte energisch zu dementieren. Es bestehe kein Vertrag und die russischen Truppenkonzentrationen seien ohne vorherige Verständigung mit Italien erfolgt.

**August Rammer jr.**  
Pulsnitz, Langestr. 26/27.

**Damen-Confektion in allergrösster Auswahl am Platze!**

Zur kommenden Frühjahrs- und Sommer-  
o o o Saison o o o  
offeriere

Paletots - Sommer-Mäntel -  
Jaquets - Kinder-Jaquets -  
Gostümrücke -  
Knaben-Anzüge! -  
Geschmackvoll!  
Billig!

Neben wirklich grösster Auswahl soliden Preisen bürgt ausserdem der gute Ruf und ein nahezu 40 jähriges Bestehen der Firma am hiesigen Platze  
.. .. für wirklich .. ..  
**billige und grundreelle Bedienung.**



**Kurbad.** Inh. Ph. Walterstein, Schilkerstraße 215. Anstalt für Bäder- und Kurbäder, Massage und andere einschlägige Kurwendungen. —

**Wannan.** Flöhe Ungeziefer tötet radikal, „Discret“, à 50 Pfg. bei Max Jentsch, Central-Drogerie.

**Zu vermieten.**

**Eine frdl. Wohnung**  
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Korridor u. Zubehör, pr. 1. Juli zu beziehen. L. Philipp, Kamenerstr. 252 c II.

**Stube und Kammer**  
pr. 1. April oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**frdl. möbl. Zimmer**  
zu verm. Frau Wahner, Langestr. 5 I.

**Etage**  
zu vermieten Karl Menzel.

**Schöne Wohnung,**  
(4 Zimmer, Küche u. Zubehör), Preis 260.— M., pr. 1. April oder später zu vermieten. Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.

**Eine Wohnung**  
zu vermieten. Julius Rüttner, Dhornerstr.

**Offene Stellen.**

**Einige flotte, junge Burschen**  
für Arbeitsstube sofort gesucht  
A. L. Schöne.

**Jüng. Arbeiter**  
zum sofortigen Antritt gesucht  
Wilh. Wehner, Dhorn, Blatt- u. Webgeschirrfabrikation.

**Tücht. Glänzer**  
wird für sofort bei hohem Lohn gesucht.  
Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.

**Maschinenheizer**  
sofort gesucht.  
Dampfsägewerk Bretnig.

**Einige tüchtige junge Scheergehilfen**  
owie mehrere  
**Weberinnen**  
werden sofort angenommen bei  
J. G. Bursche.

**Jüngeren Arbeiter**  
sucht Max Uhlig, Radeberg, Destill. u. Kolonialwaren.

**Einige tücht. Tischler und Stellmacher**  
sowie  
**Schlosser und Eisendreher**  
werden für dauernde Arbeit bei hohem Verdienst eingestellt.  
Maschinenfabrik Altstadt-Stolpen.

**Beitungsboten**  
für Niedersteina sucht die Expedition dieses Blattes.

**Hausmädchen**  
für sofort gesucht.  
Frau Menzel, Königsbrücker Straße.

**Tücht. Buschneiderin**  
für dauernd und bald gesucht.  
Offerten unter „Schürzenkonfektion“ postlag. Bischofswerda.

**Gutsbesitzerstochter**  
oder Witwe als Wirtschaftlerin auf Gut gesucht. Antritt kann sogleich erfolgen. Offerten mit Gehaltsanspruch unter **B. 10** postlagernd D e d e r a n erbeten.

**Miet-Verträge**  
sind z. haben in d. Buchdruckerei  
**E. L. Försters Erben.**

**Eine bewährte Sache**  
bleibt der  
wirkliche und ideale  
fuselfreie Magen- u. Tafellikör  
Drog. B. Knauths Mageninspektor  
(ges. gesch. u. prämi. Gold Med.)  
von köstlichem Geschmack u. un-  
trüglicher Wirkung als  
Appetit kräftig anregend,  
Verdauung fördernd und  
den Körper erwärmend.  
aus nur edelstem Material und  
mit Zusatz von  
**40 % Pepsinwein**  
fachmännisch zubereitet.  
Fl. M 3.75, 2.—, 1.25 u. 0.60  
Einzel- und Wiederverkauf für  
Pulsnitz u. Umg. nur durch Dro-  
gist Max Jentsch. Im Ausschank  
u. Gastwirtschaften etc.

### Hotel „Grauer Wolf“, Pulsnitz.

Sonntag, den 24. März:  
• Anstich des berühmten echten Salvator. •  
Von 6 Uhr an:  
Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.  
Hierzu laden freundlichst ein Wilhelm Kuhnle und Frau.

### Ratskeller.

Morgen Sonntag, nachmittags:  
Kaffee und Käsekäulchen,  
abends: Pökelspritz m. Blumenkohl.  
Es laden freundlichst ein P. Lange und Frau.

### Schützenhaus Pulsnitz.

Sonntag, den 31. März (Palmsonntag.)

### Gross. Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten der Ortsgruppe Jugendflüge zu Pulsnitz.  
veranstaltet von der

### Privat-Theatergesellschaft „Lohengrin“ Pulsnitz

Auf vielseitigen Wunsch gelangt zur Aufführung:

### Der Glockenguss zu Breslau

Volksstück in 3 Akten (9 Verwandlungen) von Otto Dörner.  
Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.  
Preise der Plätze: An der Abendkasse Nummerierter  
Platz M 1.20, 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pf.  
Im Vorverkauf Nummerierter Platz 1 M., 1. Platz 60 Pfg., 2.  
Platz 40 Pfg. zu haben im Restaurant Kronprinz sowie bei den  
Herren F. Herberg, Mohrendrogerie und Friseur A. Müller, Lange-  
straße. — Nummerierte Plätze nur bei Herrn F. Herberg

In Anbetracht des guten Zweckes ladet ein geehrtes Pub-  
likum von Stadt und Land zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
die Privat-Theatergesellschaft „Lohengrin“ Pulsnitz.

Achtung! Achtung!

### 125jähriges Jubiläum

des „Gasthof z. Hirsch“ in Königsbrück.

Grossartige noch nie dagewesene Dekoration!  
Flotte Bedienung in histor. Kostüm! Speisen und Getränke vorzüglich!  
Hierzu ladet freundlichst ein Eina verw. Führlich.

### Ober-Gasthof Ohorn.

Sonntag, den 24. März 1912:

### Grosses Tiroler National-Konzert

des rühmlichst bekannten und bestrenommierten Original-Vokal-  
und Instrumental-Konzert-Ensemble „Hans von Hoff“.  
Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm.  
Höchst dezentem Familien-Programm, modern, national.  
Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. Entree 50 Pfg.

### Gasth. z. grünen Aue, Bretnig.

Sonntag und Montag, den 24. und 25. März:

### Karpfen-Schmaus,

verbunden mit **musikal. u. komischer Unterhaltung**  
U. a. tritt der weltberühmte Mstr. O. Joston, Instrumentalist  
und Musik-Clown, auf.

- Originell! - Das lebende Orchester. Sehenswert!  
Es laden ganz ergebenst ein E. Naumann und Frau.

Frische Bedienung!

### Mittel-Gasthof Lichtenberg.

Sonntag, den 24. März:

### Grosses Bockbierfest.

ff. Bockwürstchen. Bratwurst mit Sauerkraut.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Arthur Schöne.  
Sonnabend Bockbieranstich!

### Stenogr.-Ver. Gabelberger, Pulsnitz

Wegen anderweiter Besetzung  
des Zimmers findet die nächste  
Übungsstunde erst Donner-  
stag statt.

### Edison-Kino.

Am 23. und 24. März:  
Klein Elschens Ostertraum,  
Silver Clouds Aufopferung.  
einzig in seiner Art.  
Darum veräume niemand die  
wenigen Tage.

### Zur Anfertigung aller Arten Böttcherwaren

— empfiehlt sich —  
Franz Hockauf,  
Langstrasse 2.

### Blumen- und Gemüsesamen

Raffia-Bast • Baumwachs etc.  
empfiehlt  
Max Jentsch, Centr.-Drog.

### Konsumverein Pulsnitz Der Kartoffel-Verkauf

(magn. bonum) Str. 4.50 M  
erfolgt Mittwoch, d. 27. März  
von früh 8 Uhr ab auf dem  
Bahnhof Pulsnitz (Trepte's  
Niederlage).

### Klavierstimmer

(Schumann), in einer Hosp.-Fabr.  
tätig, hat hier zu tun. Evtl.  
Aufträge nimmt die Exp. d. Bl.  
oder Herr Organist Engel ent-  
gegen.

### Zahnatelier

für schmerzloses Einsetzen künst-  
licher Zähne, Plombieren, Zahn-  
ausziehen, Nervtöten, Zahnrei-  
nigen. —  
Spezialität: Gebisse aus  
Gold, mit und ohne Gaumen-  
platte. Weitmöglichste Garantie  
und billigste Preisberechnung.  
Hermann Lorenz, Ramenz i. Sa.

### Restauration z. Pulsnitztal, Oberlichtenau.

Sonntag, d. 24. u. Montag, d. 25. d. M.  
Bratwurst-Schmaus.  
Hierzu ladet freundlichst ein Fr. Pofandt.

### Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonnabend, den 23., Sonntag, den 24. und  
Montag, den 25. d. M.  
Ausschank eines ff. Märzenbieres.

### Bratwurst und Sauerkraut.

Sonntag, von abends 6 Uhr an:  
Gemütl. Doppelkopf-Preisspiel.  
Einer recht zahlreichen Beteiligung entgegengehend laden  
freundlichst ein R. Schiedrich und Frau.

Gleichzeitig empfehle ff. Rind-, Sa. weine- und Pökelfleisch,  
sowie verschiedene Sorten Wurst, Süße, geräucherter Speck  
und Schinken. D. O.

Für die uns anlässlich unserer  
**Hochzeit**  
von nah und fern zugegangenen, zahlreichen Glück-  
wünsche und Geschenke sagen wir allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Ohorn, den 17. März 1912.  
Paul Oswald und Frau Anna, geb. Rammer.

### Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass gestern abend  
8 Uhr, schnell und unerwartet unser heissgeliebter, hoff-  
nungsvoller Sohn und Bruder, der Junggesell

## Willy Schöne

im Alter von 24 Jahren aus dem Leben geschieden ist.  
Dies zeigen im tiefsten Schmerze, um stilles Bei-  
leid bittend hierdurch an  
Ohorn, den 23. März 1912  
Familie Bruno Schöne.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet  
Montag nachmittag 3/4 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Dank und Nachruf.

Nachdem wir meinen lieben Gatten, unsern guten Vater,  
Bruder, Schwager, Schwieger-, Gross und Urgroßvater, den  
Gutsauszügler

## Friedrich Moritz Beyer.

unter Tränen zur letzten Ruhe gebettet, ist es uns Herzenspflicht, noch innig zu danken  
Allen, die uns in tiefer Trauer ihre liebevolle Teilnahme bezeugt. Dank dem Herrn  
Oberlehrer Schkommodau für die mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesänge  
und die herzliche Rede am Trauerhause; den Herren Trägern für ihren Liebesdienst;  
und all' den Nachbarn und Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern  
für alle Tröstungen in Wort und Schrift, für die reichen Palmen- und Blumenspenden  
und für das ehrenvolle Geleit zur Grabesstätte. Dank dem Herrn Pastor Resch für die  
göttlichen Tröstungen an der Stätte des Friedens. Und Dir, in Gott Verklärter rufen  
wir nach:

Dem Wohl der Deinen galt Dein Sorgen, Streben,  
Treu hast genützt Du Deine Zeit und Kraft;  
Ein rastlos Mühen war Dein ganzes Leben,  
Viel hast gewirkt Du in der Landwirtschaft!  
Du meinstest liebreich es von Herzensgrunde,  
So teilten wir, was uns beschert vom Herrn,

So Freud' wie Leid im trauten Ehebunde,  
Die goldne Hochzeit war uns nicht mehr fern!  
Nun schläfst Du still. Die Witwe denkt mit Weinen  
Mit Kindern, Enkeln und Urenkeln Dein,  
Und dankend rufen hier noch all' die Deinen:  
Mag Gott Dir jenseits ein Vergelter sein!

Obersteina, Niedersteina, Möhrsdorf und Geißmannsdorf.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Sonntabend, 23. März 1912.

1. Beilage zu Nr. 35.

64. Jahrgang.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 21. März. (Das Reichstagspräsidium beim Kaiser.) Der Kaiser empfing heute Mittag gegen 1 Uhr im hiesigen königlichen Schloß die drei Präsidenten des Reichstages, die Herren Dr. Kämpf (Präsident), Baasche (I. Vizepräsident) und Dove (II. Vizepräsident). Die Audienz dauerte etwa 20 Minuten. Der Kaiser, der sehr frisch und heiter gestimmt schien, sprach seine Befriedigung über die schnelle Beilegung des Kohlenarbeiterstreiks aus und hoffte, daß der Streik keine allzu große Schädigung für die deutsche Volkswirtschaft habe. Nach einem Hinweis auf die schweren Arbeiterkämpfe in England sprach der Kaiser dann die Hoffnung aus, daß es bald gelingen werde, die neue Wehrrorlage im Reichstage zur Annahme zu bringen. Weiter berichtet das „Berl. Tagebl.“ über den Empfang:

„Der Kaiser sprach zunächst scherzend zu Herrn Kämpf über die Wahl im I. Berliner Reichstagswahlkreise, bei der er für den fortschrittlichen Kandidaten mitgearbeitet hätte und richtete an die beiden Vizepräsidenten ein paar Worte, die ihre Familienbeziehungen zu betrafen. Er berührte die Rede Churchills und die Flottenbauten und wies auf die Wichtigkeit der seit 10 Jahren von Deutschland verfolgten Flottenpolitik hin.“

Der Unterredung wohnte außer dem Kaiser und den drei Präsidenten keine andere Persönlichkeit bei.

Berlin, 21. März. (Militärisches Dementi.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „In der Presse findet sich die Angabe, die Regierung hätte eine Verlängerung der Osterferien des Reichstages bis zum 29. April vorgeschlagen, um für die Fertigstellung der Wehr- und Steuervorlagen Zeit zu gewinnen. Die Meldung ist unrichtig, die Regierung hat keinen solchen Vorschlag gemacht. Uebrigens werden dem Vernehmen nach die Wehrrorlagen morgen dem Bundesrat zugehen.“

Berlin, 22. März. (Der Besuch Kaiser Wilhelms beim französischen Botschafter Cambon.) Der Berliner Korrespondent des „Ezzenflor“ berichtet seinem Blatte, er könne aus diplomatischer Quelle versichern, daß der Besuch des deutschen Kaisers beim französischen Botschafter Cambon eine politische Tragweite von größerer Wichtigkeit besitze als allgemein angenommen werde und trotz aller Dementis der wahre Zweck des Besuches sei gewesen, eine Art Verständigung zwischen Paris und Berlin herbeizuführen für den Fall, wenn die Balkanfrage in ein ernstes Stadium treten sollte. Die Tatsache, daß der deutsche Kaiser beschlossen hat, am 22. d. M. nach Korsu abzureisen, während nach am Vorabend des Besuches mitgeteilt worden war, daß die Reise des Kaisers aufgeschoben werde, beweist, daß der Kaiser, der Reichskanzler und Botschafter Cambon eine Unterredung hatten, die zu einem definitiven Ergebnis geführt hat, die Balkanfrage interessiere Frankreich und Deutschland im höchsten Grade. Franzosen und Deutsche haben ein spezielles Interesse an der Aufrechterhaltung des Status quo auf dem Balkan. Rußland und Österreich scheinen dieselben Ansichten bezüglich dieser Frage zu haben. Andererseits haben die Bande zwischen Italien und Rußland eine weitere Befestigung erfahren. Man versichert sogar, daß Rußland offiziell versucht, sich mit Italien zu verständigen, um einen gemeinsamen Angriff gegen die Türkei vorzunehmen. Dieser Schritt sei durch einen Geheimvertrag vereinbart worden. Wenn dieser Plan zur Ausführung gelangt, so wird auf dem Balkan eine Revolution ausbrechen. Auch

Oesterreich und England werden in diesem Falle interessiert und der Augenblick wäre für Frankreich und Deutschland gekommen, ernste Entschlüsse zu treffen. Für Deutschland als den Freund der Türkei wäre die Lage eine ganz besonders schwierige. Das einzige Mittel für Deutschland wäre, sich mit dem Verbündeten Rußland, nämlich Frankreich, zu verständigen.

Berlin, 22. März. (Die neuen Wehrrorlagen.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht heute Mitteilungen, denen folgendes zu entnehmen ist: In erster Linie handelt es sich um eine schnellere Durchführung des Friedenspräsenzgesetzes von 1911. Weiter handelt es sich darum, das Friedenspräsenzgesetz von 1911 zu ergänzen, um durch stärkere Heranziehung der zum Waffendienst fähigen und durch Vervollkommen unserer Organisation die Kriegsbereitschaft zu steigern. Zu diesem Zweck sollen 2 neue preussische Armeekorps unter Verwendung der im Osten und Westen (I. und XIV. Armeekorps) vorhandenen Divisionen gebildet werden. Dadurch wird das Reich gegenüber dem Präsenzgesetz von 1911 die Friedensstärke des Heeres rund 29 000 Mann, ausschließlich Unteroffiziere, vermehren. Schließlich besteht noch die Absicht, gleichzeitig mit der Heeresvorlage eine Erhöhung der Mannschaftslöhne vorzuschlagen. — Die Marinevorlage besteht in der allmählichen Bildung eines 3. aktiven Geschwaders. Das bedeutet gegenüber dem bereits im Flottengesetz vorgesehenen Indiensthaltungen nur die Mehrindiensthaltung von 3 Minienschiffen, 3 großen und 3 kleinen Kreuzern erforderlich. Dies bedingt eine entsprechende Vermehrung des Personals. Der Novelle ist der Schiffbauplan für die nächsten 6 Jahre beigelegt. Danach sollen von den erforderlichen Neubauten je 1 Minienschiff in den Jahren 1913 und 1914 in Angriff genommen werden. Der Gesamtbedarf für diese Verstärkung des Heeres und der Flotte stellt sich für 1912 auf rund 97 000 000 Mark, 1913, in welchem Jahre der höchste Kostenbetrag erreicht wird, auf rund 127 000 000 Mark, 1914 auf rund 114 000 000 Mark. Der Anteil der Flotte beträgt 1912 rund 15 000 000 Mark, 1913 rund 28 000 000 Mark, 1914 rund 38 000 000 Mark und erreicht im Jahre 1916 seine Höchstsomme mit 43 000 000 Mark. Zur Deckung der neuen Ausgaben soll unter Wahrung der Grundsätze für die Schuldentilgung nach den Vorschlägen des Reichsschatzamts ein Teil der Ueberschüsse des Jahres 1911 verwendet werden, während der Rest auf die laufenden Einnahmen und Mehreinnahmen aus der beabsichtigten Ueberwindung der Branntweinsteuererhebung vermießen wird.

Hamburg, 22. März. (Deutscher Dampfer als Retter.) Der Dampfer Kronprinzessin „Cecilia“ der Hamburg-Amerika-Linie traf auf der Heimreise unter 24 Grad 10 Min. nördlicher Breite und 81 Grad 6 Min. westlicher Länge den Dampfer „Massapequa“ mit gebrochener Schraubenwelle und schleppte ihn nach Havana.

Italien. Mailand, 21. März. (Zur Monarchenbegegnung in Venedig.) Die gesamte italienische Presse widmet der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel längere Kommentare und mißt dieser Begegnung eine außerordentliche Bedeutung bei. Die „Gazetta del Popolo“ schreibt: Die offizielle Note der Regierung über die Beziehungen mit Frankreich ist nicht dazu angetan, unser Verhältnis zu der französischen Republik zu bessern. Dieser Umstand am Vorabend der Zusammenkunft zwischen

König Viktor Emanuel und dem deutschen Kaiser verdoppelt die Wichtigkeit dieses politischen Ereignisses.

Frankreich. Paris, 21. März. (Prinz Napoleons Aussichten steigen.) Das Blatt „Radicale“ veröffentlicht einen längeren Artikel, in dem von einem angeblichen Komplott gesprochen wird, das sich zum Ziele gesetzt hat, den Prinzen Viktor Napoleon und dessen Gemahlin, die ehemalige Prinzessin Clementine von Belgien, wieder auf den Thron von Frankreich zu setzen. Das Blatt „Bataille Syndicaliste“ hat bereits zwei Artikel über dasselbe Thema veröffentlicht.

England. London, 21. März. (Stapellauf eines neuen englischen Dreadnoughts.) Das größte und gewaltigste Kriegsschiff der Welt ist gestern nachmittag vom Stapel gelaufen. Der neue Dreadnought hat den Namen „Queen Mary“ und sein Kiel wurde im Monat März v. J. gelegt. Das Panzerschiff hat einen Flächeninhalt von 27 000 t, ist 198 m lang und 26 m in der Mitte breit. Die an Bord befindlichen Maschinen besitzen 76 000 PS, die das Schiff eine Schnelligkeit von 28 Knoten in der Stunde entwickeln lassen. Der neue Dreadnought ist mit 8 Kanonen von 13 1/2 Kalibern, die auf 4 Türmen in der Mitte des Schiffes aufgezogen sind, sowie mit 16 4 kalibrigen Kanonen, die dazu bestimmt sind, die Angriffe der Torpedoboote zurückzuschlagen, armiert. Die „Queen Mary“ ist von einer Panzerplatte, die eine Dicke von 22 1/2 cm hat, umgeben.

## Die Gestaltung des Königsufers in Dresden.

S. Dresden, 22. März. Seit Jahren beschäftigen sich die maßgebenden künstlerischen Kreise Dresdens mit der zukünftigen Gestaltung des Königsufers, das ist die Elbseite vom Finanzministerium bis zum japanischen Palais auf Neustädter Seite. Stadtbaurat Erlwein hatte, nachdem ein Preisausgeschrieben, an dem die Architekten Hähnel und Adam, Giese und Werner (Dresden), Wid (Berlin), Sommerhoff und Numpel (Dresden), Stübßen (Machen), Rylmann und Heiden (Berlin) teilnahmen, nicht die erwünschte Klärung herbeigeführt hatte, vom Räte der Auftrag zur Ausarbeitung eines eigenen Projektes erhalten, das nunmehr vom Gesamtrat zur Auslegung angenommen worden ist. Stadtbaurat Erlwein, wie auch die an dem Wettbewerb beteiligten oben genannten Architekten, sind aber von dem Grundgedanken ausgegangen, daß eine 5 stöckige Bebauung in geschlossener Bauweise mit einer gleichförmigen 44 m breiten Straße ausgeschlossen ist, wenn nicht ein herrliches Stück Dresden dauernd vernichtet werden soll. Die von Stadtbaurat Erlwein geschätzten Kosten für die Herstellung des Königsufers zwischen Finanzministerium und dem japanischen Palais einschließlich der Straßen und Terrassenstülpmauer, der Treppenanlagen und Ueberwölbung der Wiesenstraße und des Blockhausgäßchens, sowie die Kosten für die Landbeschlaffung auf dieselbe Strecke betragen 1 580 000 Mk. Wenn die Uferpromenade wirklich errichtet wird, so wird sie sicher ein Lieblingslokal der Dresdener werden, und die Fremden werden diese Promenade ebenso besuchen, wie sie jetzt die Brühlische Terrasse aufsuchen.

## Wer Ohren hat, der höre!

Es gibt kein wohlgeschmeckenderes, gesünderes, billigeres — kurzum kein besseres Getränk, als den echten Altenburger Kronen-Mahlkaffee! Heberzeugen Sie sich durch einen Versuch davon, Sie werden dann auch nichts anderes mehr nehmen. ....

## Unterkunft

für 4 jähriges Mädchen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter V. 23 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Brauner Hundzugel.

Pulsnitz M. S. Nr. 73 b.

## Gicht-

Stein- u. Nierenleibende finden durch eine Hausrückkur mit Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Linderung und Hilfe. Dieses ausgezeichnete Heilwasser löst die harnsauren Salze, durchspült wohltuend den ganzen Körper, entlastet Nieren und Blase und fördert den Stoffwechsel in normaler Weise. Von zahlreichen Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Flasch. 95 Pfg. bei Mag. Jentsch, Central-Drogerie.

## Persil

für  
Spitzenwäsche.  
(Wichtig-Lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Spitzenwäsche, Gardinen, Stickereien und andere zarte Stoffe wasche man nur mit Persil. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes, denn Persil

wäscht von selbst  
nur durch einmaliges ca. 1/2-1/3 stündiges Kochen. Verletzten des Gewebes ausgeschlossen!

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. u. d. albeliebte

Henkel's Bleich-Soda.

### Oertliches und Sächsisches.

S. E. K. (Aus Ostafrika) kommt die Nachricht, daß die erste Lokomotive der deutschen Zentralbahn auf dem Wege zum Tanganjikasee die große zentralafrikanische Stadt Tabora erreicht hat. Mit diesem erfreulichen Fortschritt verbindet sich aber ein sehr schwerer Uebelstand, auf den der bekannte Kolonialfachmann Professor Dr. S. Meyer in den „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten“ erst hinweist: „An dem vom Bahnbau herbeigeführten Aufschwung der Stadt Tabora nimmt der Bezirk Tabor leider keinen Anteil. Die Abwanderung eines großen Teils der männlichen Bevölkerung nach den Plantagen der küstennahen Gebiete und zum Eisenbahnbau ist zu einem Krebschaden dieser zentralen Länder geworden, deren Bewohner mit Recht für die arbeitsfähigsten und arbeitswilligsten unserer ganzen Kolonie gelten. Den Spuren großer Vernachlässigung des Ackerbaues begegnet man im ganzen Bezirk auf Schritt und Tritt, wo die Bevölkerungszunahme stödt. Und in Zukunft wird die Abwanderung noch zunehmen, denn der Bedarf der sich in den küstennahen Gebieten mehr und mehr ausdehnenden Plantagen und der fortgesetzten Bahnbauten wächst. Das jetzige System der konzessionierten Arbeiteranwerbung streift durch die zahllosen farbigen „Unteranwerber“ seine Polypenarme bis in die entlegensten Landstriche des Bezirks; werden doch den Anwerbern von den Pflanzern bis zu 30 Rupien „Provision“ für jeden brauchbaren Arbeiter bezahlt. So geht stetig ein Strom von arbeitsfähigen Menschen nach den Plantagen und zum Bahnbau, und ein großer Prozentsatz kehrt nicht wieder zurück, sondern bleibt dauernd dort oder stirbt.“ Da muß man doch fragen: „Wird bei solchem Vorgehen auf die Dauer der Schaden für die Kolonie nicht größer als der Gewinn?“

— (Wetternachrichtendienst.) Der deutsche Wetternachrichtendienst findet immermehr die ihm gebührende Beachtung besonders auch seitens unserer ländlichen Bevölkerung. Im Jahre 1910 bestanden bereits bei den Postanstalten des Reiches 31 291 Monatsabonnements auf Wetterkarten und 7882 Monatsabonnements auf Wettervorhersagen. Die Wettervorhersage, die seit 2 Jahren nicht mehr in verabredeter, sondern in offener Sprache abgefaßt wird, kann übrigens jetzt während des Sommerdienstes durch Fernsprecher von den Telegraphenanstalten gegen eine einmalige Gebühr von 10 Pf. erfragt werden.

— (Ostereier.) Die moderne Industrie wirft bekanntlich alljährlich ganz reizende Novitäten an Ostereiern, aus allen möglichen Materialien hergestellt, auf den Markt. Immerhin wird noch in vielen Kreisen an dem alten Brauche festgehalten, nur wirkliche Hühner Eier, bunt gefärbt, als Ostereier zu verwenden. Das Färben in verschiedenen Farben, worauf wir hiermit rechtzeitig aufmerksam machen, ist ein überaus einfaches. Um gelbe Farbe zu erzielen, tut man eine Handvoll Zwiebelhäuten in das Wasser, in dem die Eier gekocht werden sollen, legt auch ein Stückchen Alaun dazu, wodurch die Farbe haltbar wird, blaue Farbe erreicht man durch Hinzutun von Braustüpfen, welche in jeder Drogeriehandlung zu haben sind, ebenso wie Pernambuk- oder Rothholz, mit welchem die Eier rot werden. Blaue Eier erhält man durch Hinzutun von Blauholz. Nachdem man die Eier aus der kochenden Flüssigkeit genommen, trocknet man sie gut ab und überstreicht sie noch heiß mit Gummiarabikum. Will

man kleine Arabesken oder Namen auf die Eier zeichnen oder schreiben, so geschieht dies, nachdem sie erkaltet sind, mit einer Gänsekiel Feder und Scheibwasser.

S. Dresden, 22. März. (Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange.) In der Elbe bei Blasewitz ertrank am Mittwochabend eine unbekannt Frau. Es liegt anscheinend Selbstmord vor. — Auf dem Sandplage an der Dresdener Straße in Rabenau hatten Kinder einen 4 bis 5 Meter langen Tunnel gegraben. Der 9jährige Schulknabe Otto Lode kroch in den Tunnel hinein und im selben Augenblick brach der Tunnel zusammen. Die Sandmassen verschütteten den Knaben. Als Hilfe an der Unglücksstelle erschien, war der Junge bereits tot.

### Stimmungsbilder aus dem Reichstage.

Sitzung vom 21. März.

Im Reichstage, am 15. Tage der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, behandelte man zunächst das Patentamt, wobei eine Reihe von Wünschen auf eine Reform unseres Patentwesens wie des Gebrauchsmusterrechtes vorgebracht wurde. Vom Regierungstische gab man die Reformbedürftigkeit zu, erklärte aber, die Lösung sei so schwierig, daß man dem Reichstage wahrscheinlich in diesem Jahre keine Vorlage mehr machen können. Bei den folgenden Kapitel „Reichsversicherungsamt“ gab es einen kleinen Nachklang zur sozialpolitischen Debatte der allgemeinen Aussprache. Man sprach über Bauarbeiterzuschuß, der nicht genüge, besonders betont wurde eine Forderung auf Schaffung von Berufsgenossenschaften für die Detailisten. Die Rechten beklagten sich wiederum über gewisse unpraktische Vorschriften auf dem Gebiete der Unfallversicherung, die landwirtschaftliche Betriebe störten. Weiter unterhielt man sich über Berufskrankheiten, wobei Genosse Hoch scharfe Angriffe gegen die Regierung richtete, die es auf diesem Gebiet an Fürsorge fehlen lasse. Auch fällt es ihm auf die Nerven, daß man in den Versicherungsanstalten pensionierte Offiziere anstelle. Nach weiterer unwesentlicher Debatte wurden schließlich sämtliche Resolutionen angenommen, womit das Kapitel Reichsversicherungsamt erledigt ist. Man gelangt damit zum Titel „Kaiser-Wilhelm-Kanal“, wo der Volkspartei Hoff bebauert, daß der Bau der Bahn Kiel-Holtenau noch nicht in Angriff genommen worden sei und beklagt den bestehenden Liefmangel. Nach seiner Erklärung des Ministerialdirektors von Jonquieres, der erklärt, bei der letzten Verlehrsicherung den Präsident des Kanalamtes angewiesen zu haben, soviel Lotsen einzustellen, als zur Bewältigung des Normalverkehrs notwendig sind, vertagt das Haus die Wetterberatung auf morgen, wo auch in die Beratung des Postetats eingetreten werden soll.

Sitzung vom 22. März.

Im Reichstage wurde heute endlich der Rest des Ordinarius des Reichsamts des Innern aufgearbeitet und es gab dabei ein recht buntes mixtum compositum der verschiedenartigsten Kapitel. Mit dem Kanalamt fing man an, wobei die Frage der Beschäftigung ausländischer Arbeiter erörtert wurde. Eine Zeitungsverleger, wie Abonnenten stark interessierende Einrichtung, die vielfach aus parteiatischen Gründen Gegner hat, kam beim Kapitel Ausschussamt für Privatversicherung wieder einmal zur Sprache. Hierzu lag eine sozialdemokratische Resolution vor, welche eine derartige Veränderung auf das schärfste bekämpft. Der Staatssekretär erwiderte ausweichend und bemerkte, daß er ein gesetzliches Eingreifen nicht für nötig halte, aber die Sache weiter prüfen werde. Nachdem Herr Marcour (Zentrum) die Hinzuziehung von Zeitungsfachmännern

bei der Regelung dieser Frage empfohlen, unterhielt man sich über Maßnahmen der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und der Tuberkulose, wobei das Haus sich durchaus einmütig zeigte. Dann begann man noch die Beratung des Extra-Ordinarius und erörterte die Frage eines Wohnungsgesetzes bei der Forderung von 4 Millionen Mark zur Unterstützung des Kleinwohnungsbaues. — Eine Resolution der National-Liberalen, des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokraten, sowie der Wirtschaftlichen Vereinigung fordert ein Reichswohnungs-gesetz. Die Budgetkommission will alle auf die Wohnungsfrage bezüglichen Resolutionen an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern bringen. Nachdem dann noch die Abgeordneten Hofrichter (Soz.) und Graf Pobjadowsky sich für ein Reichswohnungs-gesetz ausgesprochen, vertagt sich das Haus auf morgen 11 Uhr. Morgen wird man das Etatnot-gesetz beraten und die Besprechung über die Brüsseler Zuder-Convention fortsetzen.

### Magdeburger Wettervorhersage.

Sonntag, den 24. März.

Anfangs ziemlich heiter, trocken, nachts etwas kalt, Reif, am Tage ziemlich milder, zunehmend bewölkt, Regen, windig.

Montag, den 25. März.

Ziemlich trüb, windig, mild, Regen, später veränderlich, etwas kälter, Niederschläge in Schauern.

### Patentschau

vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstraße 2. Abschriften billigt, Auskünfte frei.

Wilhelm Hunnius, Großhofsordf.: Verstellbarer Kran-tendestisch mit zwei Säulen (Gm). — Fr. C. H. Schäfer, Ohorn bei Pulsnitz: Reibungsstüpfung für Spulmaschinen (Gm). — Ludwig Hirsch, Radeberg: Knopf mit Befestigungsmittel (Gm)

### Wochenplan der Dresdener Theater

— vom 24.—31. März 1912. —

— — — Königliches Opernhaus. — — —

Sonntag: Die Meisterfinger (6 Uhr). — Montag: Carmen. — Dienstag: Louise (7 Uhr). — Mittwoch: Tannhäuser (7 Uhr). — Donnerstag: Tiesland. — Freitag: geflohen. — Sonnabend: Generalprobe zum Palm-sonntagskonzert. — Sonntag: VII. Sinfoniekonzert (Palmsonntagskonzert, Ser. A) — Vom 1. bis mit 6. April geschlossen.

Königliches Schauspielhaus.

Sonntag: Der Raub der Sabinerinnen. — Montag: Gebiva. — Dienstag: Erziehung zur Ehe, Vottchens Geburtsstag. — Mittwoch: Einfame Menschen. — Donnerstag: Auf allerhöchsten Befehl: Jubith. — Freitag: Erziehung zur Ehe, Vottchens Geburtsstag. — Sonnabend: Gebiva. — Sonntag: Hamlet (7 Uhr).

— — — Residenz-Theater. — — —

Sonntag: Polnische Wirtschaft. (3 1/2 U.), abends 8 Uhr: Heimliche Liebe. — Montag: Ein Königreich m. b. h. — Dienstag: Die Fledermaus. — Mittwoch: Der unsterbliche Lump. — Donnerstag: Suzette. — Freitag: Heimliche Liebe. — Sonnabend: Heimliche Liebe. — Sonntag: Der Bettelstudent (3 1/2); abends: Heimliche Liebe. — Montag: Ein Königreich m. b. h.

Größte Auswahl. Beste Werke. **Solide Uhren**. Anerkannt billige Preise. Illustrierte Preisliste gratis und franko. **10 Moritzstr. 10 Gustav Smy Dresden-A**. Ecke König Joh. Str. **Goldwaren**. Schöne Uhrketten in allen Formen. Broschen · Armbänder · Colliers etc. Verlobungs- und Trauringe.

### Die Starken und die Schwachen.

Roman von Herbert Rivulet. (Frei Frau G. v. Schlippenbach.) (Nachdruck verboten.)

„Königsberg, Königsberg!“ riefen die Schaffner und rissen die Türen des Berliner Schnellzuges auf. Eine kunte Menschenmenge stautete sich auf dem Bahnsteig, Ausrufe und Begrüßungen wurden laut. Es war ein prächtiger Tag im Hochsommer. Blau und heiter lachte der Julihimmel hernieder, und die Sonne warf ihre goldenen Strahlen auf das bewegte Bild, das sich auf dem Bahnsteig entrollte. Schmucke Uniformen waren hin und wieder sichtbar und verließen dem beliebten Schauspieler farbige Töne. Zwei junge Männer standen nebeneinander und blickten erwartungsvoll in die Coupsés des allmählich still haltenden, langen Zuges. „Water!“ rief der stattliche einjährig-freiwillige Dragoner. „Da sind sie!“ fügte er fröhlich hinzu. „O, wie freue ich mich auf die kurze Stunde, in der ich die Eltern wiedersehen werde.“

„Ich will Dein Wiedersehen mit ihnen nicht stören, Alvar,“ sagte der etwas ältere Offizier, der den Waffentrock des Leutnants trug, „später gestattest Du wohl, daß auch ich die Deinen begrüße.“

„Gewiß, Karl Delleff!“ rief der Blonde. Dann eilte er nach dem Wagenabteil zweiter Klasse und half einer etwa fünfundsiebzigjährigen Dame heraus.

„Mein Junge!“ sagte Frau von Mannerheim, und in den zwei kurzen Worten lag eine ganze Welt von mütterlicher Liebe, von mütterlichem Stolze auf ihren ältesten Sohn.

Der Dragoner umarmte trotz der vielen Menschen, die auf dem Perron standen, wiederholt die Dame; sein hübsches Gesicht strahlte vor Freude. „Mein gutes Muttchen!“ flüsterte er mit weichem Tone.

Jetzt erschien die Gestalt eines älteren Herrn in der Coupétür; der Einjährig-Freiwillige eilte ihm entgegen.

„Grüß Gott, Vater!“ jagte er, und auch diese Worte hatten einen warmen Herzensklang. Fest und, innig schüttelten sich die beiden Männer die Hand, dann reichte Alvar dem Träger das Handgepäck.

„Ihr habt eine Stunde Aufenthalt, bis der Zug nach Danzig geht,“ jagte der junge Mannerheim, „ich habe schon einen Tisch in der Restauration für uns reservieren lassen, ich denke, es ist Euch recht, nicht wahr?“

„Ja, mein Junge, ich bin hungrig, und Muttchen, Du wohl auch? Nun gib mir Deinen Arm, Du mußt mich schon führen, weiß Gott, das linke Bein revoltiert noch immer.“

Bejorgt prüften Alvars Blicke das Aussehen des Vaters.

„So geht es Dir noch nicht gar zu gut?“ fragte er betrübt.

„Doch, lieber Sohn, ich fühle mich nur zuweilen ein wenig klapperig, es hat aber nichts zu sagen.“

„Am liebsten gäbe ich auch Dir den anderen Arm, Muttchen,“ lachte Alvar im Weiterfahren, „ich fürchte nur, das Gedränge verbietet es mir.“

„Geh nur mit dem Vater voran,“ verjette Frau von Mannerheim, „ich folge.“

Und wie sie hinter den beiden herschritt, umfaßten ihre Blicke ihre Lieben, ihre dunklen Augen ruhten mit Stolz auf der hohen, kräftigen Gestalt des Sohnes.

„Wie gut und stattlich er in der schönen Uniform aussieht,“ dachte sie, „wie frei und kühn sind seine Züge und wie lebensfrisch ihm die Augen blicken! Gerade so sah mein lieber Gatte aus, als ich ihn vor bald 25 Jahren kennen lernte. Und jetzt ist er von der heißen Mittagssonne gebeugt, er hat hart um die Existenz gerungen, — es wird Herbst für ihn.“

Die schmale Hand Frau von Mannerheims zerdrückte eine aufsteigende Träne, die sich rebellisch an ihrer Wimper zeigte.

Alvar von Mannerheim überragte noch des Vaters

hohe Gestalt, die etwas gebeugt neben der stahlkräftigen des Sohnes erschien. Der linke Fuß des fünfzigjährigen schleppte nach, und er stützte sich schwer auf den jungen, starken Arm seines Ältesten. Die Ähnlichkeit war in die Augen springend. Beide Mannerheims hatten das selbe reiche, blonde Haar, das einen warmen Goldton besaß, der an reife Kornähren erinnerte. Das Haar des jungen Freiwilligen war militärisch geschnitten, häunte sich aber trotzdem in trotziger Fülle über eine fast eckige, charaktervolle Stirn, die gegen die gebräunte Tonfarbe des übrigen Gesichtes schneeweiß abstach. Unter fast schwarzen, starkgezeichneten Brauen und dunklen Wimpern leuchteten blaue, lebhaft Augen, die aber eine hellere Schattierung bei dem Vater hatten. Das kühn geschnittene Profil, der energische Mund und das feste Kinn fanden sich in des Sohnes Anblick wieder, ein langer heller Schnurrbart zierte Alvars schönes Gesicht, während bei dem älteren Mannerheim sich schon viele Silberfäden durch das gelichtete Haupthaar zogen und der Bart silberweiß erglänzte. Mehr als einer der Ankommenden und den Bahnsteig Füllenden drehte sich um und sah den drei hohen Gestalten nach, die der Restauration zustrebten. Frau von Mannerheim in ihrem einfachen, gut sitzenden Reifekostüm, mit den feinen, noch immer hübschen Zügen, der ruhigen, vornehmen Art, sich zu bewegen, paßte gut zu den Voranschreitenden, zu dem stattlichen Sohne und seinem Vater, den er sorgsam am Arme führte.

Sie hatten die Restauration erreicht und nahmen an einem etwas zur Seite stehenden Tischchen Platz. Hier streckte Alvar noch einmal die Hände nach den Eltern aus, er saß zwischen ihnen und wiederholte noch einmal:

„Ich bin froh, Euch zu sehen, liebes Muttchen.“ Er küßte die Hand Frau von Mannerheims und drückte die Rechte des Vaters. „Ich brauche wohl nicht zu fragen, wie es Dir geht,“ scherzte der Vater, „Du siehst glücklich und blühend aus, mein Junge.“

**Obstbäume** größte Auswahl in allen Formen, Schattenmo- resellen (beste Einlegfrische, in schattigsten Lagen reich- tragend), Beerensträucher und -Bäumchen, Clematis in drei Farben, sowie alles andre empfiehlt  
**Robert Hübner, Pulsnitz M. S. 94.**

**Konfirmanten-Hüte**

**Konfirmations-Karten**

**Konfirmanten-Wäsche**

**Handschuhe • Weiße Taschentücher**

bereits 1/2 Duzend von 95 Pf. an empfiehlt in großer Auswahl

**Konsum-Verein Pulsnitz.**

**Rheumatismus**  
**Nervenschmerzen**  
**Nervenschwäche**  
**Kopfschmerzen**  
Dr. Hauenburgs Nervenbalsam, Schuhmarke Doppelkreuz, seit 47 Jahren bewährtes Einreibemittel. Flösche 0,50 und 1,00 Mk. in Apotheken. Überall „Echt mit Schuhmarke Doppelkreuz“ verlangen. Bei Kopfschmerz, Migräne gleichzeitig einnehmen. Dr. Hauenburgs Kopfschmerz-Pastillen, Schuhmarke Doppelkreuz, abgewägt 0,50 und 1,00 Mk.

**Delikate Suppen**  
erhält man ohne weiteres (nur durch Kochen mit Wasser) aus  
**MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern.  
1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg. Mehr als 30 Sorten.  
Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

**MOKASAN**

ist der beste **Gesundheits-Kaffee**

coffeinfrei  
blutbildend  
nervenstärkend  
ein

**Lebenserhalter**

1/2 Pfd. 70 Pfg.; 1/3 Pfd. 35 Pf.

Zu haben bei:

Max Jentsch, Pulsnitz  
Richard Selter, „  
Julius Hermann, Großröhrsdorf  
Frau Joh. Mauksch, „

H. Scholl & Co., Cassel  
Generalvertreter  
der Mokasan-Werke für  
Deutschland.

**Strickwolle**

in verschiedenen Qualitäten und Farben empfiehlt  
**Flora Lischke, Ohorn.**

**Grüßwurd**  
**Wolff**  
**Melofin**

tausendfach erprobt  
Sparen Zeit und Geld.  
Sinnreich konstru-  
iert, spielend leicht,  
Gang, Solide Arbeit.  
Billige Preise von  
30 Mark an. Garantie Zurück-  
nahme. — Lieferung franko.  
Absolut kein Risiko. Prospekt  
für Wring-, Wasch- und  
Mangel-Maschinen gratis.  
**Bernhard Hähner**  
Chemnitz i. Sa. 983  
Überall Vertreter gesucht.

Zu haben in verschiedenen Geschäften der Branche.

**Zur Kommanden Saison!**

empfehle mein jetzt reichhaltiges Lager in **Greizer Kleider-Stoffen,**

alle modernen Farben;

**Blusenstoffe,** letzte Neuheiten;

Zu **Ball- u. Hochzeitskleidern,** weiß, elfen-  
bein, hellblau etc., in Baumwolle, Alpacca, Wolle,  
— und Halbseide. —

**Alpacca's** in farbig, gestreift u. gemustert (reiche  
Auswahl) zu Sommerkleidern und -Blusen.

**Reste** in Cheviotte, schwarz und farbig zu Röcken.

**Schwarze Stoffreste** zu Schürzen etc.

**Brautkleider-Stoffe** mit Seidenglanz.

**Museline** in schönen modernen Dessins;

**Leinen** in naturfarbig, hellblau etc. zu Blusen und  
Sommerkleidern; **Clod** la Dual, türkisch, zu Blusen etc.

**Paul Herrlich,**

**Außere Schließstr. Pulsnitz Außere Schließstr.**

**Kurt Mauksch, Grossröhrsdorf 166**

empfeilt **Obstbäume** in allen Formen, sowie  
**Pflanz- u. Hochstämme u. Spaliere.** Ferner  
hohe und niedrige **Rosen, Kletter-Rosen,**  
**Zier-Sträucher, Zier-Bäume, Koniferen,**  
**Nadelhölzer** usw. usw.

Niederlage der Baumschule Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.

Ich habe den Vertrieb einer erstklassigen durch D. R. G. M.  
geschützten **Neuheit** übernommen, und zwar handelt es  
sich um einen

**Milchprüfer**

also einen äußerst nötigen Gebrauchsartikel, der in keinem  
Haushalte fehlen sollte. In nächster Zeit werde ich mir  
erlauben Vertreter abzusenden und bitte höflichst, mich  
durch dieselben recht oft mit Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

**Paul Borkhardt.**

**Verkaufsvereinigung für pflaster-  
müde Pferde, Charlottenburg,**  
Fasanenstr. 16, liefert junge, sofort  
arbeitsfähige, zugfähige, nicht  
lahme Pferde aller Rassen, ca.  
— 1/2 billiger als frische. —

Der heutigen Nummer unseres  
Blattes liegt ein Prospekt  
der Firma **Dr. Arthur Ehr-  
hard, G. m. b. H., Berlin,** bei,  
worauf wir hierdurch hinweisen.

„Ich bin glücklich!“ rief der Freiwillige. „In die-  
sem Jahre meiner Dienstzeit bin ich mit Leib und Seele  
Soldat gewesen, das frische, fröhliche Reiterleben sagt mir  
zu, wie nichts sonst.“

„Ich hätte nie geglaubt, daß aus Dir noch einst ein  
solcher Nordlandsreiter werden könnte,“ warf Herr von  
Mannerheim lachend ein, „als Knabe kränkeltest Du  
viel. Zwei Dinge haben Dir darüber hinweggeholfen;  
die kräftige nordische Natur und die treue Pflege Deiner  
Mutter; vergiß nie, wie viel Du ihr schuldest.“

„Niemals!“ sagte Alvar ernst, mit einem dankbaren  
Blicke, der, aus dem Herzen kommend, bereitetes Zeugnis  
für seine kindliche Liebe ablegte. Mit der großen, star-  
ken Hand strich er leise, lieblosend über die feinen, wei-  
ßen Finger der Frau von Mannerheim.

„Und wie geht es den Geschwistern?“ fragte Alvar,  
nachdem sie die Suppe gegessen hatten, und der Kellner,  
eine Flasche Rheinwein entorkend, die Teller wechselte.

„Ragna schrieb vor einigen Tagen aus Helsingfors,“  
erzählte die Mutter, „sie hat sich in den drei Jahren in  
Finnland gut eingelebt und ist bei Tante Josefa unent-  
behrlich geworden. Du weißt, wie tatkräftig, wie jels-  
ständig Ragna ist, sie hat weitgehende Pläne, hat die  
schwedische und finnische Sprache erlernt und möchte  
studieren.“

„Studieren?“ rief Alvar erstaunt. „Am Himmels  
willen, was denn? Vielleicht gar Medizin oder Rechts-  
wissenschaften?“

„Nein, aber Mathematik. Ragna hat für ein junges  
Mädchen ein ganz bedeutendes mathematisches Talent.  
Sie hat um unsere Einwilligung zu diesem Schritte, die  
wir ihr erteilten.“

Sinnend blickte Alvar vor sich hin, dann sagte er:

„Sie hat gewiß recht, wenn sie ihre Anlagen verwer-  
tet. Die Frauen Finnlands leisten Erstaunliches, sie  
haben Mark in den Knochen und wissen, was sie wollen;  
ich bin stolz auf meine Schwester.“

Hjalmar ist mit Sigrid augenblicklich auf Rügen  
bei Bekannten. Sobald wir von unserer Reise zurück  
sind, gehen Mutter und ich auch auf zwei Wochen nach  
Binz. Muttmchen wollte mich nicht allein reisen lassen;  
seit meiner Krankheit ist sie immer voller Sorge um mich.  
Nicht wahr, meine liebe Christel?“

Mit einem unendlich liebevollen Ausdruck neigte  
Herr von Mannerheim sich zu seiner Frau.

„D, ich habe mir schon lange gewünscht, Danzig ein-  
mal kennen zu lernen,“ entgegnete Frau von Manner-  
heim scheinbar heiter, aber der Sohn bemerkte doch den  
stillen Zug geheimer Angst in den geliebten Zügen. Er  
nahm sich vor, sobald ein Weilchen allein mit der Mut-  
ter blieb, eine Frage nach des Vaters Befinden zu tun,  
war doch auch ihm die Veränderung nicht entgangen, die  
sich in den letzten Monaten nur allzu deutlich kundgab.

„Wann können wir Dich bei uns in Berlin erwarten,  
Alvar?“ fragte Herr von Mannerheim, als das Mahl  
beendet war und eine zweite Flasche Wein entorkt wurde.

„Nach dem Herbstmanöver,“ entgegnete der Drago-  
ner, „es geht diesmal nach Schlesien, in die Gegend von  
Breslau.“

„Wenn Du vielleicht nach Recklinghausen kommst,  
so grüße den Vetter Karl Detleff,“ bat Frau von Man-  
nerheim, „lang habe ich ihn nicht gesehen; die Ver-  
wandtschaft ist kaum nennenswert, ich bewahre ihm aber  
ein freundliches Andenken.“

„Ja, als Deinen Verehrer,“ neckte ihr Gatte. „Du  
mußt nämlich wissen, Alvar, daß Karl Detleff von Reck-  
linghausen beinahe Dein Vater geworden wäre, wenn  
ich nicht dazwischen gekommen und Muttmchen nicht so  
töricht gewesen wäre, den armen Ingenieur Hjalmar  
Mannerheim statt des reichen Gutsbesizers zu wählen.“

Das hübsche Gesicht der also Geneckten errötete leicht;  
sie sah dabei so jung aus, daß Gatte und Sohn sie be-  
wundernd betrachteten.

„Ei, ei, sieh doch, was man zu hören bekommt,“

meinte Alvar fröhlich. „Weißt Du, ich diene mit dem  
Sohne Deines alten Verehrers zusammen. Unsere  
Garnison ist in A.; wir haben Urlaub genommen, um  
Euch zu sehen. Karl Detleff ist mein liebster Freund;  
er ist auf dem Bahnhofe und wollte Euch gern begrüßen!  
Ach, da kommt er gerade!“

Recklinghausen war höflich grüßend an den Tisch ge-  
treten, und Alvar stellte ihn vor. Der Leutnant war  
von nur mittelgroßer Gestalt. Sein auffallend hübsches  
Gesicht hatte einen gutmütigen Ausdruck, etwas fast  
frauenhaft Weiches sprach aus den braunen Augen und  
aus den zarten Linien des Mundes. Er begrüßte Frau  
von Mannerheim als Tante und erzählte ihr von seinem  
Vater, der oft von der Kousine gesprochen habe.

„Und wie sind Sie mit unserem Jungen zufrieden?“  
fragte Mannerheim. „Alvar sagte mir, daß Sie sein  
direkter Vorgesetzter seien.“

Karl Detleff legte die Hand auf die Schulter Alvars.

„Der hat den Marschallstab im Tornister,“ sagte er  
lächelnd, „einen besseren Reiter und schneidigeren Kerl  
gibt es nicht. Der Mensch hat Eisen statt Knochen, er  
kennt keine Ermüdung, über die größten Strapazen lacht  
er, und Kräfte hat er, wie ein Bär. Ich könnte ihn fast  
beneiden, wenn ich ihn nicht so lieb hätte. Ich freue mich  
übrigens, daß er im Manöver die Eltern kennen lernen  
wird. Wir manövrieren ganz in der Nähe von Reck-  
linghausen, und hoffentlich werden wir dort einquartiert  
werden. Meine Schwester Broni hat mir das Bild Al-  
vars mit Gewalt ausgeführt.“

„Aber Karl Detleff!“ wandte der Einjährig-Frei-  
willige tabelnd ein.

Der ältere Mannerheim vertiefte sich bald mit dem  
Leutnant in ein politisches Gespräch. Alvar rückte näher  
zur Mutter heran, und ihre Hand ergreifend, sagte er  
leise:

(Fortsetzung folgt.)



# Kaufhaus Schönwald

Bischofswerdaerstr. Grossröhrsdorf. Im Hause des Kino.

## Besondere Angebote!

**Shawls**  
lang, mit bunter Kante,  
Sendung wieder eingetroffen  
Stück **48 Pf.**

## ::: Solange Vorrat! :::

**Knaben-Schürzen**  
mehrere Größen,  
mit Spieltasche  
Stück **48 Pf.**

**Tülldecken**  
weiß und crème,  
schöne Sachen,  
sonst teurer,  
Stück **19 Pf. 28 Pf.**

**Waschbesetze**  
breite Sachen,  
waschecht,  
Meter **7 Pf.**

**Seidengürtel**  
schwarz und farbig,  
Gummi, sonst  
Wert bis 75 Pf.,  
Stück jetzt **38 Pf.**

**Stickereilätzchen**  
reich garniert,  
sonst Stück bis 30 Pf.,  
zum Aussuchen  
Stück **19 Pf.**

**Bettvorlagen**  
doppelseitig,  
mittlere Form,  
Stück **75 Pf.**

**Mädchenschürzen**  
kleinere Größen,  
waschecht,  
Stück **39 Pf.**

## Restaurations z. Bergkeller, Friedersdorf.

Sonntag und Montag, den 24. und 25. März:

### Bratwurst-Schmaus.

Hierzu ladet freundlichst ein **Oswin Bienert.**

### Pa. Roggenstroh-Häcksel

Liefere frei Haus billigt. Unterhalte keine Verkaufsstelle mehr in Pulsnitz, kann dadurch mindestens den Ctr. 50 Pf. billiger liefern. Gehir kommt jede Woche nach hier. Bestellungen erbittet

**R. Baumgarten, Häcksel- und Kleindittmannsdorf.**

### Ohorner Revier.

## Brennholz - Versteigerungen.

Gasthof „zu den Linden“ in Obersteina  
Sonnabend, den 30. März, nachmittags 4 Uhr.

168 1/2 rm h. u. w. Brennscheite u. Brenn-  
498 rm nicht. u. birk. Astreisig (Knüppel)  
22 nicht. Langhaufen  
18 Stockparzellen

Rahlschläge in Abt. 17 „Schaf-  
schwemme“ und auf dem Wald-  
grundstück des Gutsbesitzers  
Schäfer in Obersteina Durch-  
forstung auf Kleinschäfers  
„Fasanerie“.

Forstgehöft Luchsenburg.

Dienstag, den 9. April, nachm. 3 Uhr.

318 rm buch. u. nicht. Brennscheite u. Brenn-  
532 „ buch. u. nicht. Astreisig (Knüppel)  
26 Langhaufen

Rahlschläge in Abt. 6 „Karpfen-  
schwaume“ u. in Abt. 7 „Eistraer  
Grenze“; Durchforstung in Abt.  
25 „Kaisers Anlauf“.

Forstamt Ohorn.

## Windfegen □ Drillmaschinen

Cultivatoren .. Pflüge und Eggen ..

Düngerstreuer .. Eiserne Glatt- und

.. Ringelwalzen .. Jauchepumpen. ..

in bester Ausführung empfiehlt

**Emil Gneuss, Maschinen-Fabrik, Ohorn.**



## Pa Häcksel

frei Haus billigt.  
Häcksel- und Kleindittmannsdorf.

### Kieler Seehasen,

Sprotten, Bücklinge,  
□ Spick-Aale, Lachs □  
empfehlen

**Richard Sellen.**

### Agenten — Reisende

für unsere weltberühmten Fabri-  
kate b. hoh. Verdienst überall ges.  
Grüssner & Co., Neurode  
Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik.  
Ges. gesch. Gardinenspanner.

## Zu verkaufen.

### Samenkartoffeln

von Kaiserkrone, Magnumbo-  
num, Cimbale, Cimbals Eva  
verkauft Frau Heine,  
Pulsnitz.

### Bess. Sportwagen,

guterhalten, sowie eine Gitarre-  
Zither mit 50 Notenblättern  
zum Unterlegen ist zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Schönes Bauerngut

in der Nähe von Radeberg, ca.  
30 Acker Feld u. Wiese, meistens  
Weizenboden ist wegen vorge-  
rückten Alters des Besitzers so-  
fort zu verkaufen. Anzahlung  
25—30 000 Mark.

Interessenten wollen ihre Ad-  
resse unter **V. 22** in der Exp.  
d. Bl. niederlegen.

### 4 Bwerghühner

(echte schwarze Bantam) zu ver-  
kaufen Niedersteina Nr. 91.

### Eine Biege

ist zu verk., nahe zum Zickeln.  
Unter zweien die Wahl.  
Lichtenberg, Niederdorf 96.

# Schützengesellschaft General-Versammlung,

Montag, 25. März, abends 8 Uhr, im Saale  
des Schützenhauses.

## Tagesordnung.

1. Jahresbericht.
2. Vortrag der Jahresrechnung 1911 u. Richtigprechung derselben.
3. Wahl eines Deputationsmitgliedes.
4. Abstimmung über Anmeldungen.
5. Anträge.

Unentschuldigtes Fehlen wird nach § 16 K. bestraft.  
**Pulsnitz. Die Schützendeputation.**  
Rud. Opitz, Vorstand.

# Spar- und Vorschuss-Verein zu Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die geehrten Mitglieder werden zu der **Dienstag, den 26. März 1912**, abends 1/2 8 Uhr, im Ratskeller, 1 Treppe, stattfindenden

## Generalversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

## Tagesordnung.

1. Vortrag der Jahresrechnung von 1911, event. Richtigprechung derselben, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Genehmigung der zu erteilenden Dividende.
3. Neuwahl von 3 statutenmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Neuwahl des Direktors und des 2. Stellvertreters.
5. Erhöhung der Spareinlagen.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen zur gefl. Einsichtnahme für unsere Mitglieder in unserem Geschäftslokale aus.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

**Der Aufsichtsrat** **Der Vorstand**  
Rud. Opitz, Rich. Borkhardt, Wilh. Voigt,  
Vorsitzender. Direktor. Kassierer.

Mittwoch, den 27. März, abends 8 Uhr, im Gasthof  
zum Herrnhaus

## Hauptversammlung des Zweigvereins Pulsnitz vom evangelischen Bunde.

## Tagesordnung.

- Jahresbericht.
  - Kassenbericht und Wahl der Rechnungsprüfer.
  - Wahl.
  - Mitteilungen
- Hierauf Bericht des Herrn Pastor Köhler über: „Meine Arbeit in Oesterreich“.

Hierzu ladet herzlich ein

Der Vorstand.

## Holz - Auktion.

### Revier Pulsnitz.

Dienstag, den 26. März 1912, vormittags 9 Uhr sollen  
in der Restauration „Waldschlößchen“ in Pulsnitz

ca. 85 rm Rollen  
200 „ Brennreisig  
130 „ Stöcke

bedingungsweise versteigert werden.

Das von Heildorff'sche Rent- und Forstamt.  
Haufe.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Wäschegegeschäfts wird sämtliche  
fertige Wäsche, sowie

**Stoffe, Stickereien, Einsätze und Spitzen**

zu billigen Preisen gänzlich ausverkauft.

**Therese Pientock.**

# Inserate

in alle Zeitungen

vermittelt kostenlos  
die Expedition  
des Pulsnitzer Wochenblattes.



# Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 23. März 1912.

2. Beilage zu Nr. 35.

64. Jahrgang.

## Butterpreise auf biefigem Wochenmarkte.

Sonnabend, den 23. März 1912.

4 Stück M 3.—

## Marktpreise zu Ramenz am 21. März 1912.

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo					
Rorn	9	10	9	—	
Weizen	10	15	10	—	
Gerste	—	—	—	—	
Hafer, alter	—	—	—	—	
„ neuer	10	30	10	—	
Heideforn	11	—	—	—	
Gerste	17	—	16	—	
Kartoffeln	4	75	—	—	
Gesundes Futterstroh 36.— M.					

## Marktpreise für Schweine und Ferkel in Ramenz am 21. März 1912.

Läufer Schweine: pro Paar:		Ferkel:	
höchster Preis	120 Mt.	höchster Preis	52 Mt.
mittler	100	mittler	46
niedrigster	80	niedrigster	30

Zum Verkauf waren gestellt 71 Läufer und 235 Ferkel.  
Für ausgeführte Ware Preis über Notiz.

## Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezeigten Fettviehpreise.

	Rindvieh		Schaf u. Hammel		Schweine
	Großvieh	Kälber	Lämmer	Lämmer	
Aachen	58-86	70-125	85-92	68-72	68-72
Barmen	70-95	80-95	—	67-73	67-73
Berlin	64-90	56-150	56-86	58-73	58-73
Bremen	60-90	60-120	70-95	55-74	55-74
Breslau	55-83	74-100	55-89	61-73	61-73
Chemnitz	58-92	81-143	81-90	58-72	58-72
Danzig	28-45 I	33-63 I	24-35 I	35-54 I	35-54 I
Dortmund	59-91	73-105	—	64-72	64-72
Dresden	60-96	82-120	76-90	61-72	61-72
Elberfeld	50-90	70-108	85-95	66-73	66-73
Eisen	70-93	77-118	80-88	75-78	75-78
Frankfurt a. M.	50-100	93-108	—	75-78	75-78
Hamburg	50-103	91-143	88-96	58-70 I	58-70 I
Hannover	62-90	70-110	70-90	60-72	60-72
Hufum	82-85	—	—	42-50 I	42-50 I
Kiel	50-87	70-118	68-90	46-55 I	46-55 I
Köln a. Rh.	63-94	44-85 I	80-93	60-72	60-72
Leipzig	55-94	38-95 I	38-44 I	59-72	59-72
Magdeburg	28-53 I	33-90 I	40-42 I	55-74	55-74
Mainz	56-92	96-100	—	70-73	70-73
Mannheim	50-95	75-110	50-70	70-75	70-75
Nürnberg	75-85	58-80	40-85	70-75	70-75
Stettin	—	55-85	—	59-67	59-67
Zwickau	50-90	44-60 I	40-48 I	66-76	66-76

Aufgestellt am 21. März. Mitberücksichtigt sind noch die am 20. März abgehaltenen Märkte.

**Dresdner Produkten-Börse, 22. März.** — Wetter: Trübe. Stimmung: Hauptet. — Am 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, brauner neuer, 79-80 Kilo, 210-211 M, do. neuer 76 bis 78 Kilo, 205-209 M, russischer, rot, 245-249 M, Argentinier 247-250 M, Manitoba 246-249 M. Roggen, sächsischer, neuer 72-75 Kilo, 183-189 M, Sand do. do. 72 bis 75 Kilo, 186-192 M, preussischer, neuer — russischer 189-201 M. Gerste, sächsische, neue 213-215 M, schlesische 221-226 M, böhm. 221-226 M, böhm. 236-241 M, Futtergerste 178-181.

Hafer, sächsischer, alter — — — M, do. do. neuer 208-212 schlesischer neuer 208-212 M, russischer loco 204-207 M. Mais Cinquantine alter — — — M, do. neuer 185-192 M, Rundmais, gelb, — — — M, do. neuer 175-183 M, am. Mixed-Mais 180-183 M, La Plata, gelber — — — M. Erbsen Saat und Futter 195-205 M. Wicken 230-240 M. Buchweizen, inl. 215-225 M, do. fremder 215-225 M. Feinfaat, feine 350-360 M, mittlere 330-340 M, Raplata 335-340 M, Bombay — M. Rüböl, raffiniertes 68 M. Kapskuchen (Dresdner Marken) lange 13,50 M, runde — M. Ceintuchen (Dresdner Marken) I 22,50 M, II 22,00 M. Malz, 35,00-37,00 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 36,00-36,50 Grießlerauszug 35,00-35,50 M, Semmelmehl 34,00-34,50 Bäckermundmehl 32,50-33,00 M, Grießlermundmehl 24,50 bis 25,50 M, Bohnmehl 20,00-21,00 M. Roggenmehle (Dresdner Marken) Nr. 0 28,00-28,50 M, Nr. 0/1 27,00-27,50 M, Nr. 1 26,00-26,50 M, Nr. 2 23,50 bis 24,50 M, Nr. 3 21,00-22,00 M, Futtermehl 15,80 bis 16,40 M. Weizenkleie (Dresdn. Markt) grob 14,40-14,80 fein 13,60-14,00 Roggenkleie (Dresdner Marken): 14,20-14,60 M.

## Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 22 März 1912.

Marktlage: Geschlächtetes Hausgeflügel fand Beachtung. Obst und Süßfrüchte etwas lebhafter. Apfelsinen und canarische Bananen leuzer. Brünwaren reichlich zugeführt und gut gefaßt. Kartoffeln preishaltend. Butter, Käse und Eier unbedändert.

Kaninchen 90-110 Pfg., Schneehühner 1-1,20 M, alte Hühner 2,00-4,00 M, junge Hühner 1,00-2 M, Tauben 50 bis 70 Pf. per Stück, Truthähne und Truthühner 90-100 Pfg. für 1/2 kg. Wollereibutter 155-160 M, Landbutter 135-140 M, Koch- und Backbutter 130-135 M, Schweizerkäse 95-130 M, Parmesan Käse 90-100 M, Margarine 70-80 M, Honig 110 bis 160 M für 50 kg. Landeier 4,70-4,80 M, böhmische 3,80 M, russische 3,60-3,80 M per 60 Stück. Musapfel 14-22 M, graue Reinetten 20-25 M, gelbe Reinetten 25-30 M, italienische Apffel 14 bis 22 M, ausländische Weintrauben 40 bis 50 M, canarische Bananen 35 M per 50 kg. Amerikanische Apffel 1 Faß 65/75 Kilogramm brutto 22-32 M, italienische Apfelsinen Kiste 200er 10-18 M, 300er 11-18 M, spanische 420er 15 bis 19 M, 714er 21-26 M, Zitronen, Kiste 300er 7-12 M. Blumentohl 15-60 M, Kolltraut 36-42, Welsch Kraut 38-42 M für 100 Stck., Weißkraut 11,00-13 M, Grünkohl 10-12 M, Spinat 10-12 M, Kohlfleisch 20 M, Spinat 10-12 M, Karotten 8-15 M, Paradiesäpfel 50-60 M pro 50 kg. Kohlrabi 4-7 M, Sellerie 4,50-10 für 60 Stck. Engl. Salatgurken 80-100 Pfg. per Stck. Stiefie Kartoffeln 4,50 bis 5 M, Maltakartoffeln 10 M für 50 kg.

## Produkten-Börse

Auf dem Berliner Produktenmarkt war heute das Geschäft sehr klein. Weizen war auf Bedungen der Importeure etwas befestigt. Roggen war still und schwächer bei schlechtem Warengeschäft. Hafer ruhig, Rüböl leicht ermattet.

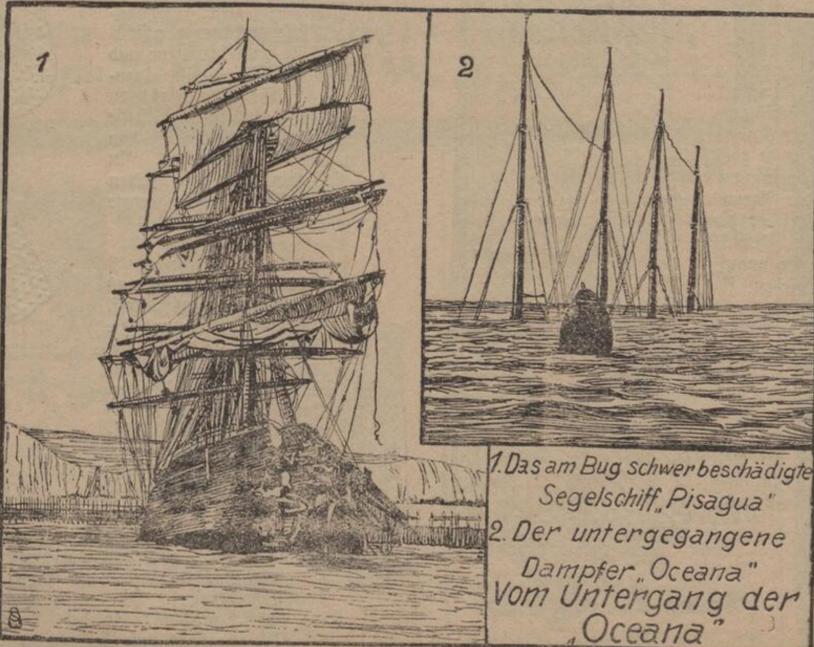
## Der Getreidemarkt.

— Bericht vom 20.-26. März. —

Die Unruhen im wirtschaftlichen Leben und auch einige politische Beforgnisse wegen der Entwicklung der Dinge im Orient haben in letzter Woche auch den Getreidemarkt beeinflusst, sodass zeitweise die Preise für Weizen und Roggen um etwa 2 M pro Tonne stiegen. Da aber bald wieder eine ruhigere Auffassung der Lage Platz griff, so gingen die Preise auch wieder fast ebensoviel zurück. Für Hafer und Mais wurden die alten Preise bezahlt. Der Preis für Gerste ist dagegen um ca. 2 M pro Tonne gestiegen, da die Vorräte an guter Gerste anscheinend sehr abgenommen haben.

## Vom Untergang der „Oceana“

geben unsere Bilder interessante Einzelheiten wieder. Der englische Dampfer stieß in der Nähe von Castbourne mit der deutschen Barke „Pisagua“ zusammen. Das Segelschiff wurde am Bug schwer beschädigt, konnte aber in den Hafen von Dover geschleppt werden. Die „Oceana“ dagegen ist untergegangen und ihr Wrack liegt etwa 7 Meilen von Dover entfernt unter Wasser. Von Castbourne aus sieht man die Schornsteine und die Masten, von denen noch die Notsignale wehen. Der größte Teil der Passagiere konnte ans Land gebracht werden. Die Schiffbrüchigen, die durch die Katastrophe aus dem Schlaf geschreckt worden sind, waren meist noch in ihren Nachtgewändern. Bisher sind nicht alle gerettet worden, denn eines der Boote schlug um, und seine Insassen ertranken. Nach den neuesten Feststellungen sind 14 Personen ums Leben gekommen.



1. Das am Bug schwer beschädigte Segelschiff „Pisagua“  
2. Der untergegangene Dampfer „Oceana“ vom Untergang der „Oceana“

**MANOLI**  
Cigarettes  
Specialmarken  
**ABBAS**  
**FAVORIT**  
**CHIC-MANO**

## Nachrichten aus dem Kgl. Standesamt Pulsnitz.

**Geburten:** Erwin Georg, S. des Steinmehlen Emil Erwin Rosenkranz in Obersteina. — Otto Martin und Otto Georg S. der ledigen Bandweberin Anna Olga Cotte in Obersteina. — Reinhard Walter, S. des ledigen Dienstmädchens Marie Rosa Zeiler in Pulsnitz M. S. — Erich Walter, S. des Fabrikarbeiters Karl Paul Gräfe in Bollung. — Alma Walz, T. des Maurers Gustav Alwin Nitsche in Niedersteina.

**Eheschließungen:** Robert Paul Oswald, Gutsbesitzer in Ohorn, mit Ida Anna Kammer in Ohorn. — Friedrich August Eduard Bürger, Bandweber in Ohorn, mit Anna Bertha Schöne, Wirtschafterin in Ohorn.

**Starbefälle:** Gutsauszügler Friedrich Moritz Beyer in Obersteina, 79 J. 20 T. alt. — Max Erich, S. des Steinarbeiters Max Emil Heinrich in Niedersteina, 1 M 8 T alt. — Bandweberin Minna Anna Prescher in Obersteina, 25 J. 10 M. 7 T. alt. — Gärtner Andreas Matthias Reif in Pulsnitz, 64 J. 3 M. 20 T. alt.

## Kirchen-Nachrichten.

### Pulsnitz.

Sonntag, den 24. März, Judica:

- 1/9 Uhr Beichte
- 9 „ Predigt (Psalm 43, 3-5) } Pastor Resch.
- 1/2 „ Prüfung der Konfirmandenabteilungen aus Ohorn. Pastor Köhler.
- 3 „ Taufen.
- 8 „ Jungfrauenverein.

Donnerstag, den 28. März:

- 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Ohorn.

### Großnaundorf.

Sonntag, den 24. März, Judica:

- 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Joh. 3, 1-6.) Hierauf Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.
- 2 „ Unterredung mit der konfirmierten Jugend als Vorbereitung für die Jugendkommunionen.

Freitag, den 29. März:

- Letzte Bibelstunde im Pfarrhause.
- Getauft: Ein außereheliches Kind.

### Reichenbach.

Sonntag, den 24. März, Judica:

- 9 Uhr Predigtgottesdienst.
  - 2 „ Prüfung der Konfirmanden.
- Mittwoch, den 27. März:
- 8 Uhr Missionsstunde im Konfirmandenzimmer.
  - Getauft: Frieda Olga, T. des Gutsbesitzers Gustav Adolf Eißold hier.
  - Gebraut: Ernst Bruno Wenzel, Steinarbeiter hier, mit Anna Minna Johne, Fabrikarbeiterin hier.

### Lichtenberg.

Sonntag, den 24. März, Judica:

- 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
  - 2 „ Prüfung der Konfirmanden.
- Aufgehoben: Emil Oswin Bahlsch, Fabrikarbeiter hier, ledig, und Hulda Rosa Schäfer, Fabrikarbeiterin in Niedersteina ledig. — Fritz Wilhelm Vogler, Lehrer in Mittelbach, ledig, und Emilie Hedwig Richter in Urnsdorf, ledig.

### Oberlichtenau.

Sonntag, den 24. März, Judica:

- 9 Uhr Predigtgottesdienst; daran anschließend Prüfung der Konfirmanden.
- Mittwoch, den 27. März, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Getauft: Oskar Alfred, S. des Robert Paul Voigt, Fabrikarbeiters in Oberlichtenau und ein unehelicher Knabe. Beerdigt: Kurt Arno Heine, S. des Emil Gustav Heine, Fabrikarbeiters in Oberlichtenau, 3 J., 10 Mon., 13 T.

## Jugendpflege Sonntag, den 24. März:

Wanderung nach dem Keulenberg (mit Geländespiel) Sammeln 1 Uhr Schule (H. Blumberg).



1232. Kimonobluse mit Tüllpasse und Stickereiblende

Auch der klassische englische oder „Schinkenärmel“ kehrt wieder, hauptsächlich für englische Tailleurs. Wir haben aber auch dreiviertellange und halblange Ärmel. Auch solche, die unten eben so weit waren wie oben. Diese werden nach Art der früheren Blusenärmel unten zusammengerafft, oder in Falten gelegt und vor einer Manschette zusammengehalten, die je nach der Art des Kleides glatt verarbeitet, oder mit Bispel und Spitzchen, auch breiten Spitzen verziert wird. Als Garnitur wird häufig das neuartige Gewebe Sponje verwendet. Dies ist ein dem Zwillich Tuch ähnlicher Stoff, der als Bispel wie eine schmale Mütze wirkt. Aber auch Pique oder weiß-schwarzer Ratine wird hierzu gern verarbeitet. Die angechnittenen Ärmel verlängern sich meist passgenau bis zum Stehragen oder Halsanschnitt. Ist auch sind sie der Stoffbreite entsprechend unterhalb der Armhöhe mit einem farbigen Bispel angelegt. Der Kimonoärmel aber, der gerade für den Sommer noch vieler Sympathien haben wird, besonders, wenn uns ein ebenso warmer Sommer als der vorige bevorstehen sollte, hat auch eine kleine Aenderung erfahren. Er schließt selten unten glatt ab, sondern, außer seiner üblichen manschettartigen Abarbeitung, läßt er einen Unterärmel aus Spitzenstoff sichtbar werden oder einen solchen aus Seidenstoff, der mit verschiedenen Reihen schmaler Venise besetzt ist. Ganz neu ist die Idee, Ärmel aus Schifon in Tuchmäntel einzusetzen; zumeist wird eine hellere Farbe als die des Stoffes gewählt. Ganz eigenartig ist die Idee der abstechenden Ärmel, ob geschmackvoll, wollen wir dahingestellt sein lassen. Darum hat man neuerdings Mäntel ganz ohne Ärmel gefertigt, sie sind ohne Kragen und capeartig geschnitten. Die Ärmel, die aus dem Stoff des Gewandes geschnitten und mit

## Zur Ärmelfrage.

Sobald eine neue Modefaison beginnt und die ersten Modelle den fragenden Blicken der Beschauer preisgegeben werden, wiederholt sich die stereotype Frage: „Welche Art Ärmel sind denn modern?“ So meint der Laie, dies mache die Hauptmodefrage aus und — er hat nicht einmal so ganz unrecht. Die Aenderung der Linie des Gewandes vollzieht sich für ihn viel unmerklicher als die Wandlung der Ärmelformen am Kleide. Während die vorige Saison nur weitere halblange Ärmel brachte, so, „les extremes se touchent“, bringt die gegenwärtige unter anderen einen fast überlangen engen Futterärmel.



1238. Zichukleid, für die Tanzstunde geeignet, für Mädchen von 6-8 und 8-10 Jahren

einem hellen Ton Seide völlig befurbelt sind, können schon eher auf eine Existenzmöglichkeit rechnen, obgleich sie auch nicht jedermanns Geschmack sein werden. Die Jackettärmel werden halblang und auch ganz lang getragen. Sehr häufig gesellen sich den langen Ärmeln breite Seidenaufschläge zu, die entweder mit Knöpfen oder Schnallen garniert werden. Breite Spitzen fallen aus den Ärmeln heraus. Spitzen sind ja überhaupt eine sehr beliebte Garnitur für den Sommer. Ehe ich diesen Bericht beschließe, möchte ich noch einen sehr originellen Ärmel erwähnen, der sicherlich viel Nachahmung finden wird. Dieser ist eng, den Arm dicht umschließend, geschnitten; bis zum Ellbogen wird dem Ärmel ein Knopfschluß eingearbeitet, kleine runde oder viereckige Knöpfe dicht nebeneinander gesetzt. Nach unten wird der Ärmel etwas weiter und fällt bis über die Hälfte der Handwurzel. Der Ärmel wird so eng getragen, daß er unaufgeknöpft gar nicht ausziehen ist. Diese Art Ärmel so übertrieben eng zu tragen ist entschieden eine Modekaprice, aber in mäßiger Weite mit dem aparten Knopfschluß versehen, wird diese Hülle den Arm immer vorteilhaft modellieren, so daß er sicher viel Nachahmung finden wird. So können wir die Ärmelfrage für diese Saison als gelöst betrachten, sie wird hier und da nur kleine Abweichungen bringen.



1208. Einfaches Nachmittagskleid aus hochrotem Kaschmir, mit schwarzer Seide und großen Posamentenkнопfen verziert

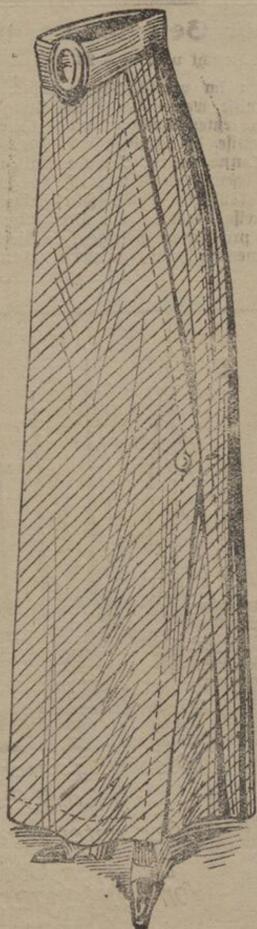
1208. Einfaches Nachmittagskleid aus hochrotem Kaschmir, mit schwarzer Seide und großen Posamentenkнопfen verziert. Der luftfreie zweibahnige Rock tritt vorn und hinten seitlich mit aufgesetzten und mit Posamentenknöpfen verzierten Nähten übereinander. Die abgefütterte Kimono-Taille ist vorn in gleicher Weise gearbeitet, oben liegt ihr ein mit Stehragen abschließender Tüllkoller auf. Stehragen und Ausschnitt sind mit schwarzer Seide gepaspelt, ebenso die den Ärmelrändern zurückgeschlagenen Manichetten. Das Kleid schließt im Rücken. Ein seidenen Faltengürtel deckt den Taillenschluß.



1233. Kimonobluse aus feingepunktetem Libertyatlas mit uni-Passe

1238. Zichukleid, für die Tanzstunde geeignet, für Mädchen von 6-8 und 8-10 Jahren. Dem aus weißem Wollwoile angefertigten Kleide ist eine runde Spitzenpasse eingesetzt. Die Taille ist oben und unten einzuziehen und mit einer in regelmäßige Falten geordneten Zichugarnitur zu garnieren, die mit einem Spitzenvolant abgrenzt. Das Ende des übergreifenden Zichus wird durch eine Rosette gedeckt. Die breite Schürzenbahn des mit Falten geschmückten Röckchens ist mit stoffüberzogenen Knopfformen geschmückt.

1240. Kinderkleid aus gepupstem Wollmuffelin für Mädchen von 4-6 Jahren. Einer mit soutachierter, knopfbesetzter Stoffblende verzierten, viereckig ausgechnittenen Passe sind die Blumentheile, die auf ein langtailliges Futter gebracht sind, angebracht. Ebenso ist der volanverzierte Rock dem unteren Blusenrand, gedeckt von dem glatten Stoffaltengürtel, anzufrauen. Die langen Blusenärmel sind in soutachierte Manschettenbündchen zu fassen. Rückenschluß.



1104. Kostümrock aus gestreiftem Panamastoff

1232. Kimonobluse mit Tüllpasse und Stickereiblende. Zur Herstellung dieser Bluse wurde ein uni Stoff gewählt. Die vordere Bluse und die Ärmel schmücken Fältchengruppen; erstere auch Kurbelstücker. Eine bunte Stickereiblende in Form legt sich auf den Ansatz der leicht gearbeiteten Tüllpasse.

1233. Kimonobluse aus feingepunktetem Libertyatlas mit uni-Passe. Weißer, rotgepunkteter Stoff und roter Stoff dienen zur Herstellung dieser geschmackvollen Bluse, welcher in erstlicher Weise ausgechnitten und vassepoillierte Seitenteile einzusetzen sind. Die Bluse zeigt vorn eine von der ausgeboigten Passe ausgehende Paspel, die von Knopfformen begleitet ist. An den Ärmeln sehen wir Falten und mit Paspeln abgegrenzte Unterärmel.

1104. Kostümrock aus gestreiftem Panamastoff. Die Vorderbahn und die Hinterbahn des mit einem Bund abschließenden schräg gestreiften Rockes öffnen sich seitlich mit abgeschragten Rändern unter untergesetzten Reifen. Die in halber Höhe der Seitenränder sich ergebenden Ecken sind nach vorn mit je einem Knopf, auf der Hinterbahn mit einem Knopfschluß verziert. Hinten liegt dem Rock eine lose Schärpenbahn auf.



1240. Kinderkleid aus gepupstem Wollmuffelin für Mädchen von 4-6 Jahren

# Besucher Dresdens

wollen nicht versäumen, mein  
**Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung**  
 zu besichtigen; **ich biete ganz außerordentliche Vorteile!**

Sämtliche **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison**  
 sind in reichster Auswahl am Lager!

### Für Herren:

Jacket-Anzüge	M 12,-, 17,-, 19,-, 25,-, 29,- bis 62,-
Frühjahrs-Paletots	M 9,90, 12,-, 15,-, 19,-, 25,- bis 58,-
Reise-Wäster	M 25,-, 29,-, 35,-, 42,-, 48,- bis 68,-
Stoff-Hosen	M 2,50, 4,50, 6,90, 8,90 bis 15,-
Loden-Zoppen	" 2,50, 3,90, 6,50, 9,- bis 18,-
Gumm-Mäntel	" 15,-, 21,-, 25,-, 32,- bis 50,-
Wetter-Pelerinen	" 8,90, 11,-, 14,-, 17,- bis 30,-
Gehrock-Anzüge	" 29,-, 35,-, 39,-, 46,- bis 75,-

### Für Knaben:

Jacket-Anzüge	M 8,90, 12,-, 17,- bis 45,-
Moderne Hosen	M 12,-, 15,-, 20,-, 25,-, 32,- bis 42,-
Sport-Anzüge	M 4,90, 7,50, 10,50, 15,- bis 22,-
Sport-Hosen	" 8,50, 10,50, 15,-, 20,- bis 40,-
Sport-Hosen	" 1,90, 2,75, 4,25, 5,75 bis 11,-
Sommer-Byjackets	" 5,90, 4,90, 6,50, 9,-, 12,- bis 26,-
Bozener Mäntel	" 14,-, 16,-, 18,-
Wetter-Pelerinen	M 4,90, 6,90, 9,-, 11,-, 13,- bis 20,-

### Für Kinder:

Blusen-Anzüge	M 2,90, 3,90, 4,90, 5,90 bis 24,-
Kittel-Anzüge	" 4,50, 5,50, 6,50, 8,- bis 12,-
Ruffentittel	" 1,10, 1,90, 2,75, 4,50, bis 9,50
Kieler Anzüge	" 8,50, 11,-, 13,-, 16,- bis 32,-
Kieler Jacken	M 3,90, 6,50, 9,-, 13,-, 17,- bis 30,-
Engl. Byjackets	M 6,50, 9,-, 14,-, 20,- bis 35,-
Leibchen-Höschen	" 95, 1,50, 1,90, 2,75 bis 5,25
Wetter-Capes	" 3,90, 4,90, 5,90, 7,50 bis 14,-

## Zur Konfirmation:

**Konfirmanden-Anzüge**, sehr empfehlenswert, M 8,90, 11,-, 14,-, 18,-, 22,-, 26,-, 30,-, 35,-  
 in schwarz, dunkelblau und dunkelgemustert  
**Konfirmanden-Anzüge**, elegante, 1. u. 2. rhg., M 18,-, 23,-, 28,-, 34,-, 39,-, 42,-, 46,-, 52,-  
 Fassons mit und ohne Seidenpiegel  
**Konfirmanden-Paletots** . . . . . M 9,90, 11,-, 14,-, 18,-, 22,-, 26,-, 30,-, 35,-

**Heinrich Esders, Dresden,** Ecke Prager Strasse u. Waisenhausstr.

Größtes Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kindergarderoben.

# Perlka

## ausgiebigster Kaffee-Ersatz

Keines Naturprodukt, aus bestem Material nach patentiertem Verfahren hergestellt. Vollkommen frei von Koffein — das gesündeste Haus- und Familien-Getränk. Schmeckt kräftig — kaffeeähnlich, ohne Malzgeschmack. Rein gemahlenes Produkt, sondern ganze Körner, aber ohne die lästigen Hülsen. Enorm ausgiebig, man braucht deshalb nur wenig zu nehmen. Jeder Zusatz ist überflüssig.

1 Pfundpaket 35 Pfg. — 1/2 Pfundpaket 18 Pfg.

Fabrikat der **Allgemeinen Nahrungsmittel-Gesellschaft, m. b. H., Berlin W. 9.**



Von besonderer Schönheit **Quedlinor-Eierfarben**, (Hasenfiguren u. Bilder z. Aufstell.) **Quedlinor-Papier**, **Ostara-Papier**: Die hiermit gefärbten u. dekorierten Eier färben nicht ab und erhalten natürlichen Hochglanz. Hände u. Gefäße bleiben sauber. **Neu! Manik-Papier Neu!** Zur Verzierung der Osterker mit elgenhändigen Schriftzügen (Widmungen, Versen, Bildern) bei gleichzeitiger Marmorierung. Zu haben in Drogeriehandlungen und Apotheken.

### Haarausfall

Schuppen, beseitigt das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Bodin“. Jedes Haar wird prächtig, à Fl. 50 Pfg. bei Max Jentsch, Central-Drogerie.

### Vermessungs-Bureau Kurth

(Leitung: geprüft. u. vereid. Feldmesser Walter.)  
 Pulsnitz, Langestrasse Nr. 308  
 empfiehlt sich zur Ausführung aller Vermessungsarbeiten

### Kopfläuse

Wanzen, Flöhe nebst Brut vertilgt „Kratzi“, Fl. 50 Pfg. Max Jentsch, Central-Drog.

## Scheitholz

empfiehlt in Raummeter und klar gespalten in Körben **Dampfsägewerk Pulsnitz.** Fr. Paul Günther.

## ! Schmücke Dein Haupt!

### elegantem Hut und Mütze

Grosse Auswahl für Herren u. Knaben!  
 Enorm billige Preise.  
 Mode für 1912. Seltene Gelegenheit.  
 Verkauf nur bis 31. März.

Ohorn 3. **Otto Hofmann.**

## Den grössten Vorteil

bietet dem **Lausitzer Radfahrer** der **Lausitzer Radfahrerbund**



Nähre Auskunft erteilt die Geschäftsstelle **Bruno Garten** Schlossermeister, Pulsnitz.

## Lohnschnitt

übernimmt noch jedes Quantum zur schnell. Ausführung **Dampfsägewerk Pulsnitz** fr. Paul Günther.

## Den Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

### meiner Konfektions-Abteilung

beehre ich mich hierdurch anzeigen und empfehle in großer Auswahl **schwarze und farbige Damen-Mäntel Mädchen-Jackets Kinder-Kleidchen, Kostüme □ Kostüm-Röcke** in aparten englischen und glatten Stoffen.

**BLUSEN** in Wolle, Tüll und Seide

**Friedrich August Näumann,** Kamenz.



# Konfirmanden-

## Wäsche

enorme Auswahl  
Hemden- und Unterröcke  
Blusen, weiss von 95 Pf. an  
Kostümröcke  
— von 4,20 Mark an —  
Glace- und Stoff-  
handschuhe  
wollne und seidne Shals  
Ketten, Broschen, Ohrringe  
etc. etc.

## Taschen-Tücher

— grösste Auswahl —

## Corsets

von 1 M  
b. 7.50 M  
hygien. Leibchen  
bester Ersatz für Corsets  
von 1.80 M bis 5 M

## Gürtel

neueste  
Muster

## Schleifen und Spachtelkragen

•• Kragen ••  
Manschetten  
•• Serviteurs ••  
ff. Oberhemden  
Nachthemden  
Cravatten  
Trikot-Wäsche  
Hosenträger, Socken etc.

Bismarckplatz. **Theodor Schieblich** Bismarckplatz.



**Trauringe,**  
massiv Gold, fugenlos  
Paar von M 12.— an, empfiehl  
**Max Reinhardt,**  
Goldschmied.



Wirkliche Erfolge hat  
Gutbiers  
Germania - Pomade  
bei wiederholten Versuchen über  
Konkurrenzfabrikate errungen. Der  
Erste Haarausfall wird schon  
nach einigen Tagen normal, in  
kurzer Zeit entwickelt sich der  
prächtigste Schnurrbart. Mit-  
erfolg ausgeschlossen! Viele Dank-  
schreiben vorh. In eleg. Fl. à M 1.—  
In Pulsnitz nur bei Max Haase,  
Friseur, Kurzstrasse.

Streichrechte  
**Del- u. Sackfarben**  
Maurerfarben  
Pinsel • Leime  
empfiehlt  
**Max Jentsch,**  
Central-Drogerie.

Pensionat der  
Böhme'schen Realschule, Dresden,  
Ferdinandstr. 17.  
Die Schule gewährt Freiwillig-  
zeugnis. Bis jetzt bestanden  
1162 Abiturienten.

Oster-Eier u. Figuren  
in großer Auswahl  
R. Seibmann, Neumarkt 294.

**Vornehm**  
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosi-  
ges, jugendfrisches Aussehen, weiße  
sammetweiche Haut und ein schöner  
Teint. Alles dies erzeugt die allein echte  
Stedenpferd-Ellienmilch-Seife  
à St. 50 Pf., ferner macht der  
Dada-Cream  
rote und rissige Haut in einer Nacht  
weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.  
in der Löwenapotheke, bei Felix  
Herberg und Max Jentsch.

Vermessungs-Arbeiten  
führt schnellstens aus  
Rudolf Rentsch, verpfl. Geometer  
Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk).

**Ihr Kind**  
muss an dem bedeutungsvollen Tage  
der  
**Konfirmation**  
vom Scheitel bis zur Sohle neu  
eingekleidet sein. Was den Fuss  
anlangt, so lassen Sie dessen  
Beschuhung unsere Sorge sein.

**Einsegnungs-Stiefel**  
für junge Damen und junge  
Herren, preiswert, solid und  
doch elegant,  
Alle Formen und Ledersorten.  
Hommig's Schuhwaren - Haus  
„Freischütz“.

## MÄNTEL RENNER'S KLEIDER CONFÉKTION

	<b>Paletot</b> , flotte jugendl. Form, schw. Tuch, a. grauem Clothutter, geschweift. Rücken, m. einseit. Knopfgarn. 70 cm lg. M 16.50 <b>Paletot</b> , (linke Abbildung), neuester Schnitt, Corkscrew. Kragen bestickt m. einseit. Reversgarnitur 125 cm lang M 26.00 <b>Paletot</b> , eleg. u. leicht, schw. Etamine, ohne Futter, kapuzenartiger Kragen mit schwarzer Seide belegt. 135 cm lg. M 32.00	
	<b>Paletot</b> in meliertem Stoff. Revers mit Tuch belegt. Einfachere Ausführung M 6.75 8.75. 100 cm lang . M 10.50 <b>Paletot</b> aus blauem Cheviot mit farb. Faspel u. Knopflöcher, geradfallender Rücken. 115 cm lang . M 16.50 <b>Paletot</b> aus braun meliertem Stoff, einseitige Garnitur von hellem Tuch, aparter Rückenschnitt. 125 cm lang M 26.50	
	<b>Loden-Cape</b> , impräg. sauber gearbeitet, grau u. sportfarbig. Loden-Cape, impräg. v. 6.75 an Lager. 135 cm lg. M 12.50 <b>Gummi-Mantel</b> , engl. Fabrikat. Raglan-Form, Rücken weitfallend, in blau und sportfarbig. 140 cm lang . M 16.50 <b>Loden-Mantel</b> , impräg. Raglan-Form, f. Sport u. Auto. Hals hochgeschlossen, dunkel u. sportfarbig. 135 cm lang. M 27.00	
	<b>Staub-Mantel</b> aus praktischem impräg. Stoff in dunkl. Farben vorrätig, Rücken weitfallend. 125 cm lang . M 12.50 <b>Staub-Paletot</b> , leicht, hellmoderfarb. Popeline, los. Fass. matrosenart. Kragen mit Spachtelbesatz. 125 cm lang M 21.00 <b>Taffet-Paletot</b> , (rechte Abbildung), aparte Neuheit, mit reicher Rüschen-Garnitur, schwarz und farbig . . . M 56.00	
	<b>Kostüm</b> aus blauem Cheviot, mit Niederrock, preiswert, besonders jugendlich flotte Form . . . M 18.50 <b>Kostüm</b> aus Stoffen englischer Art, Jackett auf Halbschulter, Rock mit einseitiger Garnitur . . . M 24.00 <b>Jackett-Kostüm</b> aus einfarbigem Cheviot, mit Borten garniert, in dunkelblau und schwarz zu liefern . . . M 27.00	
	<b>Jackett-Kostüm</b> (linke Abbildung) mit neuester einseitiger Revers-Garnitur, aus Stoffen englischer Art M 35.00 <b>Kostüm</b> aus dunkelblauem Cheviot, Rock einseitig garniert, Jackett auf guter Halbschulter gefüttert . . . M 40.00 <b>Jackett-Kostüm</b> aus Taffet-Glacé, neue Mode-Erscheinung, in kleidsamen Farbtönen . . . M 100.— 200.00	
	<b>Kleid</b> aus Wollmusselin, besonders preiswert, in allen Größen, Einsatz u. Manschetten aus bemust. Tüll . M 16.00 <b>Kleid</b> aus reinwollenem Popelin, mit reicher Stickerei verziert, in modernen kleidsamen Farben . . . M 30.00 <b>Kleid</b> a. Taffet changeant (rechte Abbildung), Passe u. Armelaufsätze a. Spitzen, m. pass. Voile überlegt M 48.00	
	<b>Kleid</b> aus Foulardseide, mit breiten Spitzeneinsätzen garniert, in apart gemust. Stoff, geschmackvolle Fass. M 65.00 <b>Kleid</b> aus Voile auf Gloriaseide, mit Lochstickerei-Verzierungen, Taille m. Fidju u. creme Spitzeneinsatz M 78.00 <b>Kleid</b> aus Taffet-Glacé in changeant, hochmoderne Farbe u. Fasson m. breitem Kragen u. Rüschengarnit. M 115.00	

Hunderte von günstigen Piecen finden Sie im Renner-Katalog, den Sie gratis erhalten

# DRESDEN ALTMARKT RENNER

## Wurmmittel

für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25  
und 30 Pf. Wurmpfäpfchen 0.50 Pf.,  
Bandwurmmittel 2.00 M.  
Löwen-Apotheke Pulsnitz.

## Gedichte u. Festtafeln

zu Geburtstagen, Hochzeiten  
u. Jubelhochzeiten fertig und  
empfiehlt nebst Haussegnen  
und Gratulationskarten zu  
allen Gelegenheiten in neuer  
Sendung  
Eduard Kleinstück, Albertstr. 27b

## Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf und  
Keuchhusten

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“  
6050 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.  
Neuerst bekömmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.  
Bafet 25 Bfg., Dose 50 Bfg. zu  
haben in Pulsnitz bei Felix  
Herberg, Mohren-Drogerie u.  
Max Jentsch, Central-Drog.,  
in Dorn bei Otto Gärtner.

## Hilfe

bei Rückgrats-Ver-  
krümmungen!  
Glänzende Erfolge  
erzielt bei Erwachsenen  
und Kindern mein un-  
übertrroffener, patentierter,  
regulierbarer Apparat  
System Haas.  
Jede Auskunft erteilt gratis  
F. Menzel, Dresden, Struvestr. 5.

## Rheinperle

und  
Solo  
Margarine sind die  
vollkommensten  
Ersatzmittel  
für allerfeinste  
Molkerei.

## Butter

**Husten,**  
Heiserkeit, Verschleimung lindert  
schwarzer Johannisbeersaft, Fl. 50 Pf.  
Max Jentsch, Central-Drog.

